

Beggriäder

MOSAİK

SCHWER- PUNKT

*Kochen für den
guten Ruf*

DORFLEBEN

75 Jahre Beggo-Zunft

KIRCHE

*Materiallager für die
Lourdesgrotte*



SCHWERPUNKT

«UNSERE CHEFKÖCHINEN UND CHEFKÖCHE»

- 03 Editorial
- 04 Patrick Banz: Gutes Essen ist immer gefragt
- 05 Seit 1997 ist Toni Gisler Chefkoch im Rössli
- 06 «Wir arbeiten mit regionalen Produkten»
- 07 Im Boutique Hotel Schlüssel kocht eine wahre Könnerin
- 08 Im Seerausch ist Stefan Kadl Herr der Töpfe
- 09 Urchige, traditionelle Schweizer Küche
- 10 Köchin ist und bleibt mein Traumberuf
- 11 Im Tannibüel kocht der Wirt gutbürgerlich

DORFLEBEN

- 12 Die Beggo-Zunft feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum
- 14 Besuch auf Berg Mittler Ambeissler
- 15 Äplerwahlen Äplerkilbi 2023
- 16 Die Lehmatte ist ein gutes Pflaster für Kiwis und mehr
- 17 Klangvolles Musikweekend mit Muisig vo hiä
- 18 Jost Käslin – Viehzucht, Milchproduzent, Alleinunterhalter und Original
- 19 Musikant Daniel Waser pflegt mehrere Hobbys
- 20 24. Generalversammlung der Bergbahnen Beckenried Emmetten AG
- 21 Die abenteuerliche Bergung des Nauens «Schwalmis»
- 22 Von einer, ihren Talenten und ihrem Schaffensreichtum
- 23 Schnalzer und Geislächlepfer bereichern Samichlais-Izug
- 24 Bravo: Freiwillig engagiert er sich als Rotkreuz-Fahrer
- 25 «Meys Nidwaldä – deys Nidwaldä»

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Politische Gemeinde Beckenried
Kirchgemeinde Beckenried
Genossenkorporation Beckenried

NÄCHSTE AUSGABE

Nr. 107, März 2024
Redaktionsschluss
Sonntag, 25. Februar 2024

REDAKTIONSADRESSE

Gemeindekanzlei Beckenried
Oeliweg 4
6375 Beckenried
info@gv.beckenried.ch

THEMENMELDUNG BIS

MITTWOCH, 3. JANUAR, 12 UHR

KONZEPT

Komplizen GmbH, Buochs
www.komplizen.ch

LAYOUT & DRUCK

Druckerei Käslin AG, Beckenried

FOTO TITELSEITE

Gerhard Amstad

GEMEINDE

- 26 Aktuelles aus dem Gemeinderat
- 30 Bravo: Ehrenmeldungen bei den Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger
- 31 Digitaler Dorfplatz von Crossiety ist gestartet
- 32 Wir gratulieren zum Geburtstag
- 33 Musikalisches Gesamtwerk von Chaschbi Gander
- 34 Kehrrichtentsorgung – Neuerungen ab 1. Januar 2024
- 35 Donatorenverein Klewenalp ist gegründet
- 36 Zivilstandsnachrichten
- 36 10 Jahre Einheitsgemeinde Beckenried
- 37 Fahrplanwechsel Postauto auf 10. Dezember 2023
- 38 Die ersten Monate der Tourismuskommission Beckenried
- 39 Junge Beckenriederinnen und Beckenrieder feierten ihre Volljährigkeit auf unserem Hausberg!

GEMEINDEWERK

- 40 30 Jahre Arbeitsjubiläum Stefan Ambauen
- 40 Eintritt neuer Lernender Elektro-Gebäudetechnik

SCHULE

- 41 Warte, luege, lose, laife!
- 42 Der Karawagen zu Besuch in Beckenried
- 43 Eröffnungsfeier mit Schweizer Rekordhalterin
- 44 Digitales Lernen auf der MS2
- 45 Personelles
- 45 Wir gratulieren: Maturandinnen und Maturanden

GENOSSENKORPORATION

- 46 Erschliessung Stockboden-Eggenrüti
- 47 Neuer Mitarbeiter bei der FAGEB
- 48 Lehrabschluss mit Ehrenmeldung
- 48 Erweiterung Wärmeverbund

KIRCHE

- 49 Firmung unter dem Moto «Zämä wachsä»
- 50 Fazit zu 700 Jahre Kirchengeschichte Beckenried
- 51 Vom Unwetter bis zu subtropischem Sommer
- 53 Die Lourdesgrotte kriegt ein Materialdepot
- 54 Adventsstimmung pur mit Gospelsingers Stans

HESCH GWISSD...?

- 55 ... «tue de nid tampelä»

MAN BEKOMMT SIE LEIDER SELTEN ZU GESICHT – DIE MEISTER DER KÜCHE

Eine feine, schön servierte Mahlzeit in einem gediegenen Restaurant am See oder deftige Äplermagronen mit Apfelmus auf dem Berg – je nach Situation ist beides zu seiner Zeit ein Genuss.

von Liz Müller

Der sich vielerorts eingebürgerte «Gruss aus der Küche» erstaunt mich immer wieder – wo ich doch die Chefköchin oder den Chefkoch gar nicht kenne. Nun, dies kann sich nach dem Lesen des Schwerpunktes dieser Mosaikausgabe ändern. Schauen wir doch zusammen in die Kochtöpfe, beziehungsweise, den Arbeitsplatz der verantwortlichen Küchenchefs. Eine perfekte Mise-en-place und Personal, das jeden Handgriff aus dem FF kennt ist von Nöten, wenn es darum geht, dass nach der Mittagszeit ein gut besetztes Restaurant nur zufriedene Gäste zurücklässt. Und wenn das Dessert so daherkommt, wie auf dem Foto, kommt man als Gast gerne wieder!

Alle Küchenchefs von Beckenried gaben uns gerne Einblick in ihren Beruf. Im Berggasthaus Panorama gibt es keinen Küchenchef. Dies

der Grund, weshalb kein Artikel zu diesem Hause steht. Den Chefkoch Daniel Amacher vom Alterswohnheim «Hungacher» stellen wir Ihnen bereits im Mosaik Nr. 101 im April 2022 vor.

Lachen ist die beste Medizin. So gesehen wirkt ein Auftritt von Lielibach-Jost Wunder. Seine Witze aktivieren die Lachsmuskeln, Glückshormone tanzen im Gehirn herum und zugleich ist auch der Tränenkanal wieder einmal «durchgeputzt».

Dass auch in der Schule nicht nur trockener Stoff gelernt werden muss, beweist der Artikel über die Zahnpflegeinstructorin, die Aufforderung zum Mitmachen beim Mittagssport und der Besuch der Polizistin, die den jüngsten Schülern einen sicheren Schulweg aufzeigt.



Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 7.9.2023)

Möge der bevorstehende Winter uns mit einer sanften Schneepacht beglücken! Die ideale Zeit, in der warmen Stube gemütlich und mit Interesse das Mosaik zu lesen.



PATRICK BANZ: GUTES ESSEN IST IMMER GEFRAGT

Die steigenden Preise für Lebensmittel und Strom sowie der Personalmangel machen vielen Gastrobetrieben das Leben schwer. Während immer mehr Restaurants schliessen, ist die Nachfrage nach gutem Essen und individuellen Feiern noch immer hoch. Genau in diese Lücke passt Patrick Banz mit seinem Cateringbetrieb.

von Gerhard Amstad

Er ist Koch aus Leidenschaft und hat zunächst, neben seiner Festanstellung als Küchenchef in einem Tagesbetrieb in Sachseln, Freunde und Bekannte an diversen Festen bekocht.

Die Anfragen häuften sich und Patrick Banz wagte Ende 2020 den Schritt in die Eigenständigkeit und kündigte seine Anstellung in Obwalden. Obschon wenige Wochen nach diesem mutigen Schritt die Corona-Pandemie ausgebrochen war, hat er dank seiner Kreativität Wege gefunden, trotzdem Kleinstaufträge zu generieren. Er kochte und belieferte Leute im Homeoffice und ältere Personen, die das Haus nicht mehr verlassen konnten.

Mit dem Ende der Pandemie kamen auch die grösseren Aufträge zurück. Patrick Banz kocht mit Leidenschaft für zwei bis 400 Personen und stellt Menüs nach Wunsch zusammen. Er kocht für alle erdenklichen Anlässe: Hochzeiten, Geburtstage, Generalversammlungen, aber auch fürs romantische Date zu zweit.

Dabei wird er von einem motivierten Team im Service und in der Küche unterstützt.

Sein Angebot beschränkt sich nicht auf das reine Kochen, man kann bei «Stör und Catering» auch die gesamte Infrastruktur mieten. Dazu gehören die Gläser, das Geschirr, Besteck, Apéro-Tische etc. Ausserdem kümmert sich das Team von Patrick nach Wunsch um Deko, Menükarten, die Abgabe der Räumlichkeiten und so weiter.

Nebenbei arbeitet Patrick Banz jeweils montags im Dorfklatsch in Emmetten. Er unterstützt die Gastgeberin Pia Greber bei diversen Anlässen wie dem Burgertag oder den Krimidinnern. Die Räumlichkeiten vom Dorfklatsch kann er für sein Catering benutzen. Hier produziert er auch seine Salatsaucen, welche in diversen Läden in Nid- und Obwalden gekauft werden können.

Patrick Banz stammt aus Flühli LU und absolvierte in der Littauer Beiz Thorenberg die Kochlehre. Danach kochte er unter anderem



Störkoch Patrick Banz.

Bild: zVg. (Ermitage Beckenried, Sommer 2022)

ab 2008 zwei Jahre im Rössli in Beckenried.

Der 37-jährige Patrick Banz ist mit Manuela Banz-Murer (s' Bodälouie) verheiratet. Sie sind Eltern von Louie 5, Elin 3, und Lean 1, welche er während zwei Tagen pro Woche betreut. In seiner entsprechend knappen Freizeit geniesst er es, selbst fein Essen zu gehen, aufs Bike zu steigen oder mit seiner Familie neue Orte zu erkunden.

SEIT 1997 IST TONI GISLER CHEFKOCH IM RÖSSLI

Seit der Übernahme des Hotel-Restaurant Rössli vor 26 Jahren durch Sepp und Christine Lussi-Waser trägt auch Toni Gisler als kreativer Chefkoch viel zum guten Ruf der Rössli-Gastronomie bei.

von Gerhard Amstad

«Das Zubereiten von Wildspezialitäten und im speziellen deren Saucen liebe ich besonders», sagt Rössli-Chefkoch Toni Gisler. Der gebürtige Urner trägt seit 1997 zusammen mit aktuell zehn Mitarbeitenden die Verantwortung dafür, dass die Gäste im Beckenrieder Hotel-Restaurant Rössli zum richtigen Zeitpunkt eine sorgfältig zubereitete schmackhafte Mahlzeit serviert erhalten. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen grossen Beitrag zum Wohlbefinden der Gäste, welche dem Rössli zu seinem guten Ruf verhilft, wie

auch der aufmerksame Service durch das freundliche Personal. Der heute 58-jährige Toni Gisler wuchs in Cham auf. Als Schüler besserte er jeweils mit einem Ferienjob in einem Rotkreuz Restaurant sein Sackgeld auf. Die Arbeit dort, vor allem in der Küche, gefiel ihm derart gut, dass er schon früh den Entschluss fasste, Koch zu werden. Was er bis heute nie bereute. Nach der Kochlehre von 1982 bis 1984 im «Raben» in Cham, holte er sich in verschiedenen Saisonstellen in der Schweiz zusätzliche Kocherfahrung, zu-



Chefkoch Toni Gisler beim Saucenkochen. Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 6.9.2023)

letzt im Hotel Engel in Stans. Er unterstützte die Inhaber Sepp und Christine Lussi-Waser beim Start ihrer erworbenen Gastrobetriebe: 1997 in Beckenried das Rössli, 2000 Bistro Schwanen und 2003 das Alpstubli auf Klewen, für welches er seinen Vize-Chefkoch abgab. Später kam noch der Biergarten am See in Pacht dazu.

Das Rössli ist bekannt für seine traditionellen, regionalen und saisonalen Gerichte, für die sich Toni Gisler kreativ und mit viel Freude als Koch engagiert. Am meisten gefragt seien das Cordon bleu, die Fischknusperli sowie frische Felchen und Balchen vom Schwybo-gen.

In der Hochsaison verlassen bis zu 450 Essen die viel zu kleine Küche. Trotz Hektik und Temperaturen bis zu 40°C behält Toni Gisler den Überblick und kann sich seit zehn Jahren voll auf seinen Stellvertreter Armando Carneiro aus Portugal verlassen. Dieser hat in der Schweiz als Küchenhilfe angefangen und später die Lehre zum Koch EFZ erfolgreich abgeschlossen. Mit seinen Vorgesetzten Sepp und Christine pflegt er ein gutes und respektvolles Verhältnis.

Toni wohnt seit 1995 in Beckenried und seit einigen Jahren in der Unterscheid, wo es ihm gut gefällt. Er geniesst in der Freizeit das Zusammensein mit seiner langjährigen Freundin «Wagners» Andrea Ambauen. Sie koche wunderbare Eintopfgerichte und er grilliere gerne ein Stück Fleisch. Vom strengen Kochberuf erholt sich Toni Gisler gerne in der Natur beim Wandern, Schwimmen, Skifahren und Schneeschuhlaufen.



«WIR ARBEITEN MIT REGIONALEN PRODUKTEN»

Sieben Köche und drei Küchenhilfen sind unter der Leitung von Sabrina Storensten in der Küche des Nidwaldnerhofs für das kulinarische Wohl der Gäste im Einsatz.

von Ueli Metzger

Computer oder Kochen? Das waren die Berufsvorstellungen der jungen Berlinerin Sabrina (41). «Die Leute essen immer!» Mit dieser Aussage ihrer Mutter war die Berufswahl entschieden. In drei Berliner Gaststätten erhielt die angehende Köchin ihre Ausbildung. Dann ging es auf die Reise: via Frankfurt nach Schottland. «Dort habe ich sechs Kilo zugenommen und meinen Mann kennengelernt». Dann nach Schweden und schliesslich nach Nidwalden, wo sie in verschiedenen Betrieben gekocht hat, aber immer in Beckenried wohnte. Seit sechs Jahren ist Sabrina Storensten nun im Nidwaldnerhof

tätig, anfangs als Sous-Chefin, nun als Küchenchefin, unterstützt von Sebastian Ruhlig (36). Sie ist zuständig für die Organisation in der Küche, für die Gestaltung der Menükarte, für den Einkauf und die Kontrolle der Lebensmittel. Für sie ist zentral, mit Produkten aus der Region zu kochen und – ausser Pommes – alles selbst zuzubereiten. Das breite Angebot der gutbürgerlichen Küche wird gelegentlich durch spezielle Aktionen bereichert wie beispielsweise durch indische und thailändische Wochen. Als wichtigste Anforderungen für Köchinnen und Köche nennt Sabrina Storensten sauberes und

sorgfältiges Arbeiten, Teamfähigkeit und Stressresistenz. «Unser Restaurant ist den ganzen Sommer immer voll». Die Küchenchefin würde gerne Lehrlinge ausbilden. Aber es gibt leider praktisch keine Bewerbungen. Dazu kommt, dass in der Zeit von Corona viele von der Gastronomie weggegangen und bisher nicht zurückgekommen sind. «Es gibt Bestrebungen, den Beruf attraktiver zu machen, aber die sind schwierig umzusetzen. Vor allem die Arbeitszeiten sind für viele ein Problem. Ich beispielsweise sehe meinen Mann relativ wenig. Arbeitsplätze mit «normalen» Arbeitszeiten wie beispielsweise in Spitälern, Heimen oder Kantinen gehen oft «unter der Hand» weg, wobei zu sagen ist, dass in solchen Betrieben die Anforderungen an die Köche anders sind.» Der Küchenchefin gefällt es in Nidwalden. Sie ist oft auf Wanderungen unterwegs. Zu ihren Hobbys gehört aber auch das Puzzeln. Im Moment entsteht ein Bild aus 6000 Teilen! Sie liebt es auch, beim Modellbau zu experimentieren. Experimentieren tut sie ebenfalls in der Küche, wo sie versucht, neue Gerichte zu kreieren. Wenn sie gelingen, kommen sie auf die Speisekarte. So können die Gäste momentan Kürbiskroketten probieren. En Guete!



Küchenchefin Sabrina Storensten wird unterstützt von Sous-chef Sebastian Ruhlig.
Bild: Claudia Stucki (Beckenried, 1. Juni 2023)

IM BOUTIQUE HOTEL SCHLÜSSEL KOCHT EINE WAHRE KÖNNERIN

Als Zwischengang Eierschwämme und Kalbsragout mit Salbei aus eigenem Kräutergarten. Den Hauptgang geben Süsskartoffelpüree, Rindfleisch, Auberginen, Federkohl. Crème brûlée mit Himbeeren, Panna Cotta mit Waldbeersauce oder Vanillecheesecake mit Mangotartar und Passionsfruchtsauce beschliessen Gosia Lepskas Gaumenfest.

von Bianca Kemke

Eigentlich war die in Przemyśl/Polen geborene und dort aufgewachsene Gosia Lepska, die 39-jährige Köchin aus dem Boutique Hotel Schlüssel, auf bestem Weg, nach ihrem Abitur Lehrerin zu werden. Um Geld zu verdienen, gab sie während ihres Englischsprachstudiums nebenbei Privatlektionen und jobbte in der Gastronomie. Die Küche mochte sie von Beginn an. Das erste Restaurant, in dem sie arbeitete, war klein, aber sehr gut. Der damalige Küchenchef erkannte bereits früh ihr Geschick und grosses Potential. Sie absolvierte zwar noch ein Praktikum an einer Schule, merkte aber, dass ihr Weg längst ein anderer würde. Nach weiteren Stationen an Küchenherden in anderen, polnischen Städten wie Breslau und Krakau sowie in Norwegen schaffte sie es aus eigener Kraft, Willen und Anstrengung bis zur Sous-Chefin in einem 14 von 15 möglichen Gault Millau-Punktehaus, bevor sie anschliessend, durch ihren grösseren Bruder angeregt, in die Schweiz nach Saas-Fee ging. Von dort aus kam sie 2020 wegen der schönen Land-

schaft nach Seelisberg zum Träumli, wo sie auf die damalige Inhaberin Conny Huser traf. Seit Mai 2022 sind die beiden die erfolgreichen, engagierten und sympathischen Gastgeberinnen des Boutique Hotel Schlüssel im Oberdorf. Gosia Lepska sprüht vor Liebe, Hingabe und Leidenschaft fürs Kochen. Mit wachem, offenem Geist ist sie stets auf der Suche nach Inspiration, sprudelt vor neuen Ideen und Einfällen. Sie lebt diesen Beruf mit jeder Faser. Sie braucht keine Rezepte, probiert aus, traut sich. Sie kocht alles gleichermassen gerne und isst selbst am liebsten Fischgerichte. Sie liebt die Herausforderungen, das Besondere. Ihre Art der Cuisine? Lokales und Saisonales mit Einflüssen aus Küchen anderer Regionen und Länder raffiniert miteinander kombinieren. In ihrem Reich inmitten bester Zutaten, frischer Kräuter und allerlei Gewürzen kann sie jeden Tag aufs Neue wirken und zu immer neuen, kulinarischen Höhenflügen aufsteigen, mit denen sie ihre Gäste überrascht, begeistert



Köchin. Könnlerin. Meisterlich. Gosia Lepska.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 13.9.2023)

und verwöhnt. Sind die zufrieden, ist sie es auch. Eine herzliche Einladung also, der man einfach nicht widerstehen kann. Wenn Gosia Lepska nicht am Herd zaubert, wohnt sie in Emmetten und geht gerne wandern. Den klaren Kopf für ihre bemerkenswerten, köstlichen Kreationen holt sie sich zudem beim ganzjährigen Schwimmen im See.



IM SEERAUSCH IST STEFAN KADL HERR DER TÖPFE

Kochen ist Probieren, Abschmecken und den ganzen Teller leer essen. Nur so bekommt man einen Eindruck vom Ganzen, ob es noch von etwas braucht oder weniger von etwas sein darf. Auf diese Weise entstehen kulinarische Genusskreationen, wie sie bei Küchenchef Stefan Kadl vom Hotel Seerausch auf der feinen Speisekarte stehen.



*Küchenchef mit Leib und Seele.
Stefan Kadl.*

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 18.9.2023)

von Bianca Kemke

Nach Abschluss seiner 5-jährigen, kombinierten Koch-, Kellner-, dipl. Jungsommelier- und Hotelmanagementausbildung kam der gebürtige Wiener Stefan Kadl 2004 in die Schweiz. In Lenzerheide/GR begann er zunächst im Service und half, wenn immer erforderlich und möglich, in der Küche aus und mit. Überhaupt: Die Küche und das Kochen gehörten schon sehr früh zu seiner grossen Vorliebe. 2013 wechselte er ins 126 m hochgelegene Restaurant «Clouds» im Prime Tower Zürich und lernte dort 2013 Gérard O. Kuhn, Pächter des Hotel Seerausch, kennen. Ende 2017 war es dann soweit und Kuhn holte ihn an den hiesigen Herd nach Beckenried.

Auf seinem Namensschild am schwarzen Hemd steht in geschwungenen Buchstaben Head Chef. Ihm obliegt die Leitung der Küche, er verantwortet in dieser Position sieben weitere Mitarbeitende. Der ständige Switch zwischen Service und Küche ist Stefan Kadl ein Herzensanliegen. Bei der Bestellung gemeinsam mit den Gästen deren Wünsche und Vorstellungen konkret zu erfassen und in der Küche entsprechend umzusetzen ist für ihn der Idealzustand. Seine Küche kommt authentisch, gerade und klar da-

her. Er schätzt Gerichte mit wenigen, guten Zutaten und einfacher Zubereitung, am Besten alles in einem Topf, in einer Pfanne oder in einer Kasserolle gekocht, gegart, geschmort. Aber Aussagekraft müssen sie besitzen. Er mag Eintöpfe, Überbackenes, Deftiges. Ideen und Inspiration für neue Gerichte bekommt er auf den Seiten des Restaurantführers Gault Millau. Kopieren nein, adaptieren ja. Kurzum: Er kocht das, was er auch selber gerne isst.

Der Weinkenner in ihm schwärmt bevorzugt für Weissweine, auch die von Schweizer Winzern. Diverse Rieslinge, Müller-Thurgau und Grüne Veltliner als Hommage an seine Heimat Österreich gehören in jedem Falle dazu.

Der warmherzige, 39-jährige Familienvater, der mit seiner Frau Jana (39) und den drei gemeinsamen Kindern (4 und einjährige Zwillinge) in Emmenbrücke wohnt, sagt von sich selbst, dass er für seine Gäste da ist, alles für sie macht und das gerne und aus Überzeugung und Leidenschaft. Das schönste Kompliment und grösste Anerkennung für seine Kochkunst ist, wenn die Gäste nach einem feinen Mahl wiederkommen bzw. sich auf ein baldiges Wiedersehen verabschieden.

URCHIGE, TRADITIONELLE SCHWEIZER KÜCHE

Seit 15 Jahren führt Maurus Waser das Berggasthaus Klewenstock. Er amtiert als Küchenchef, leitet die Hotellerie und sorgt für das Wohl der Gäste

von Ueli Metzger

Auf Wunsch seiner Eltern, Hoteliers im Seegarten Gersau, entschied sich Mauri (54) für eine Kochlehre. Im wieder eröffneten Nidwaldnerhof in Beckenried trat er als 14-Jähriger (mit Spezialbewilligung) seine Lehrstelle an. «Ich fand gute Kollegen im Dorf, war im Rustica, im Lieli, sass auf dem Mäuerchen bei der Schiffflände – wurde ein halber Beckenrieder.» Nach der RS leitete er in Gersau während 12 Jahren ein Pub, das ihm heute noch gehört. Auf der Ibergereggi initiierte er eine Schneebar, und mit dem Betrieb der Skihütte Mauser wurde das Kochen für ihn wieder zentral.

2008 erwarb Maurus den Betrieb Klewenstock. Die Familie Amstad hatte die einstige Alphütte zum Berggasthaus ausgebaut, das nun von der damaligen Besitzerin Moni Käslin an Mauri verkauft wurde. In den 15 Jahren hat der Klewenstock-Wirt sehr viel in den Ausbau seines Berggasthauses investiert. Er hat das Restaurant, die Küche, den Lagerraum und den Platz ums Haus herum vergrössert. Es wurden geräumige Familienzimmer geschaffen, neue Badezimmer, eine Sauna und ein Wintergarten eingerichtet. Und die Ideen gehen Mauri nicht aus! Beim Kochen stehen Küchenchef Mauri ein gelernter Koch und ein Gehilfe zur Seite. Das kulinarische Konzept im Klewenstock ist klar: urchige, traditionelle Schweizer

Küche. Im Kochbereich sieht Mauri in den letzten Jahrzehnten grosse Veränderungen. Das hat einerseits damit zu tun, dass neue Küchengeräte wie beispielsweise der Steamer zur Verfügung stehen, andererseits die Essgewohnheiten der Gäste sich verändert haben. «Die Leute wollen fettarm essen, weniger Kalorien konsumieren, verlangen vermehrt pflanzliche Produkte».

Viele Skigäste im Winter möchten ihr Essen möglichst innert 30 Minuten «erledigen». Dem versucht Mauri mit einer kleinen Karte und speditiven Schöpfmenüs gerecht zu werden. Der Sommergast hingegen lässt sich mehr Zeit, sein Essen zu geniessen, Das Frühstück ist für den Klewenstockwirt sehr wichtig. «Es ist der letzte Eindruck, den der Gast mitnimmt. Für mich ist es auch ok, wenn sich jemand noch etwas Zwischenverpflegung für die Wanderung einpackt.»

Den Gastgeber freut es, dass er treue Stammgäste hat. «Du siehst Familien aufwachsen, und später kommen dann die Kinder mit ihren Familien wieder zu uns. Es freut mich auch, dass unter uns Wirten auf der Klewenalp ein gutes Einvernehmen herrscht». Und so hofft Mauri auf schneereiche Winter und sonniges Wanderwetter im Sommer und Herbst, damit viele Gäste im Klewenstock zur Einkehr kommen.



*Küchenchef und Klewenstockwirt
Maurus Waser.*

Bild: zVg. (Klewenalp, 21. September 2023)



KÖCHIN IST UND BLEIBT MEIN TRAUMBERUF

Die junge Urnerin Nicole Baumann (23) hat in Nidwalden ihr berufliches Glück gefunden. Seit dieser Saison ist sie für die Küche im Alpstubi verantwortlich.



Chefköchin Nicole Baumann vom Alpstubi.

Bild: Ueli Metzger (Klewenalp, 26.9.2023)

von Ueli Metzger

«Köchin war schon immer mein Traumberuf. Schon mit sieben Jahren kochte ich bei uns zu Hause in Altdorf. Bäckerin hätte mich auch interessiert. Mein Lehrer in der Oberstufe schlug mir eine Hauswirtschaftslehre vor und ich musste entsprechende Bewerbungen schreiben, die ich aber nicht abschickte. Meine Eltern unterstützten mich in meinem Berufswunsch, und weil es in Uri nur wenige Kochlehrstellen gab, bewarb ich mich auch in Nidwalden. Im Hotel Winkelried in Stansstad fand ich schliesslich eine Lehrstelle. Obwohl ich keine sehr gute Schülerin gewesen war, entschied ich mich für die EFZ-Ausbildung. Als ich die Lehre nach drei Jahren mit der Note 5 abschloss, war mein Grossvater so stolz, dass er sogar eine Zeitungsnotiz veranlasste. Zwei Jahre lang kochte ich anschliessend im Hotel-Restaurant Rössli in Beckenried. Manchmal war ich im Alpstubi auf Klewen als Ablösung im Einsatz, wo ich nun seit dieser Saison fix angestellt bin.

Mir gefällt es sehr an meinem Arbeitsplatz. Es ist toll, in der schönen Bergwelt zu arbeiten. Zwar

haben wir manchmal etwas Stress, denn auch wir verspüren den Personalmangel, sind nur zu zweit in der Küche. Wir versuchen, uns mit einer guten Vorbereitung am Morgen für den Andrang zu wappnen. Positiv im Bergrestaurant ist, dass die Gäste mehr Zeit haben als unten im Rössli, wo manchmal der nächste Schiffsanschluss den Takt vorgibt. Ebenfalls positiv ist, dass wir im Alpstubi nur den Mittagsservice haben, der Abend ist also frei. Da habe ich Zeit für meine Hobbys, fürs Backen, fürs Biken, fürs Fotografieren, fürs Basteln undfür den Schlittschuhclub Bern, der grossen Leidenschaft meiner ganzen Familie. Dass ich oft am Wochenende arbeiten muss, ist für mich kein Problem: Meine Kollegin hat ähnliche Arbeitszeiten wie ich.

Köchin ist nach wie vor mein Wunschberuf. Während der Lehre träumte ich davon, als Schiffsköchin die Welt zu bereisen. Aber mir gefällt es im Alpstubi sehr. Ich kann mir vorstellen, hier länger zu bleiben. Und natürlich bin ich auf meine erste Wintersaison gespannt.»

IM TANNIBÜEL KOCHT DER WIRT GUTBÜRGERLICH

Fredy Scheuber, 59, ist eigentlich kein gelernter Koch. Trotzdem steht er täglich mit Leidenschaft am Herd und seine gutbürgerliche und gepflegte Küche im Bergrestaurant Tannibüel auf Klewen kommt gut an.

von Gerhard Amstad

«Ich bin nicht Küchenchef, aber der Chef in der Küche. Ich kochte schon als Siebenjähriger am Sonntag nach Anleitung meiner Mutter Paula und im Tannibüel zu kochen, macht mir Freude», sagte Wirt Fredy Scheuber an einem traumhaft schönen Septembertag zum Mosaik.

Aufgewachsen ist Fredy Scheuber in Ennetmoos NW und absolvierte nach dem Schulabschluss eine Mechanikerlehre. Seit 1999 betreibt er auf 1525 Meter über Meer mit viel Leidenschaft das Bergrestaurant Tannibüel mit dem heimeligen Selbstbedienungsrestaurant und der grossen Sonnenterrasse. Im Sommer wie im Winter eine Erlebnisoase. Zum Übernachten stehen ein Doppelzimmer und 32 Mehrbetten in zwei Touristenlagern zur Verfügung, welche heute allerdings nicht mehr so gefragt sind.

Vor dem Einzug ins Tannibüel war Fredy Leiter der Dammhirschzucht in Ennetbürgen und grillierte regelmässig für Besuchergruppen, was ihm später auf Klewen zu Gute kam. Beim Zuschauen und Mitkochen bei den eingestellten guten Köchinnen und das Lesen von Kochbüchern brachte ihm das Kochen immer näher und er übernahm mit der Zeit voller Elan das Zepter als Koch in der kleinen, von den Gästen einsehbaren Küche.

Dies mit Erfolg, ist doch sein gutbürgerliches Essensangebot bei Jung und Alt beliebt. Speziell auch dank dem Klewensteak, dem hausgemachten Käsekuchen nach

sich nicht nur Äpler, Ausflügler, Wanderer und Skisportler wohl, auch die Biker kommen gerne vorbei und nutzen das von Fredy zur Verfügung gestellte Kleinwerkzeug, samt Luftpumpe und Elektroladestation. Im Keller- und Garagenanbau befindet sich sein Reich, eine mechanische Werkstatt, genutzt auch von den Äplern.

Fredy Scheuber hat aktuell keine Hobbys mehr. Denn das Tannibüel als Wohnsitz sei mit der Klewenbahn nur beschränkt erreichbar, die Steinstössi-Strasse dürfe er mit dem Auto einmal wöchentlich befahren. Umso mehr geniesst der achtfache Grossvater oben auf dem Berg immer wieder die paradiesische Ruhe inmitten einer traumhaft schönen Alpenwelt. Was will man mehr?



Tannibüelkoch und Gastgeber Fredy Scheuber.

Bild: Gerhard Amstad (Klewenalp, 25. September 2023)

DIE BEGGO-ZUNFT FEIERT IHR 75-JAHR-JUBILÄUM

1948 gründete ein kleiner Kreis von fasnachtsbegeisterten Beckenrieder Männer die Beggo-Zunft.

75 Jahre später könnte man sich unser Dorf ohne die Beggo nicht mehr vorstellen, gehört sie doch zu den grossen unter den Dorfvereinen und sorgte für viele Fasnachtshöhepunkte.

von Gerhard Amstad

Vor der Gründung der Beggo-Zunft anno 1948 waren Stans und Ennetbürgen die Fasnachts-Hochburgen Nidwaldens. Ein Stanser, nämlich Alois Hurschler-Odermatt, ab 1944 Beckenrieder Schwanenwirt, warb bei seinen Gästen für die Fasnachtsfreunde von Beckenried und stiess auf Begeisterung. Noch vor der Zunftgründung fand ein erster Fasnachtsumzug statt. Am 15. Feb-

ruar 1948 war es dann soweit. Die Beggo-Zunft wurde mit 14 Zünftlern, heute zählt sie über 200, im Restaurant Schützenhaus aus der Taufe gehoben, mit Alois Hurschler als Zunftmeister für drei Jahre. Die Statuten wurden nach dem Vorbild der Stanser Frohsinngesellschaft in Kraft gesetzt.

Die erste Plakette war aus Leder mit dem heute noch aktuellen Beggo-Narr-Sujet. Kriert von Gründungsmitglied und Künstler Reytene Weysi Murer. 1959 erfasste die Zunft eine Krise und verfiel im November 1960 in einen längeren Schlaf. Zum 25-Jahr-Jubiläum 1973 kam trotz Bemühungen von sieben aufrechten Zünftlern keine Wiederbelebung zustande.

Aber dann kam erneut Hilfe aus Stans mit Oberguuger Hugo Blättler, Plakettengestalter Robi Odermatt und Marietta Murer. Sie trafen sich mit den Gründungsmitgliedern und verhalfen der Beggo am 7. Dezember 1976 an der GV zur fulminanten Neugründung mit Wahl von Alt-Zunftmeister Peter Zwysig zum Präsidenten. Er und Statthalter Alois Hurschler

übernahmen gemeinsam das Zunftmeisteramt.

1977 ging der erste Beggo-Umzug der Neuzeit über die Bühne. Mit einer Plakette in Gold, Silber und Polyester und dem Beggo-Narr als Sujet. Unsere Dorfguuge Klewen-Schränzer nannten sich neu Beggo-Schränzer.

1978 wurde Dr. Alois Zwysig als Zunftmeister in der altherwürdigen Sonne inthronisiert und erhielt von den Genossen die erste Ehrentanne gestellt. Bis 1983 fand die Inthronisation in der Sonne statt, ab 1984 dann im Mond und seit 1993 nun im Alten Schützenhaus.

Zur Einweihung des eigenen, fachmännisch restaurierten Landauers wurde am 1. August 1981 ein Kutschenfest durchgeführt, welches 20 Jahre Bestand hatte und abgelöst wurde durch das ebenfalls erfolgreiche Beggo-Fäscht. Es spült am Nationalfeiertag der Zunft, Pfadi, der Sport Union und den Schränzern viel Geld in die Kassen.

1983 liessen Gery Amstad und Klaus Murer den abgeschafften Beggo-Jass wieder auferstehen. Gejasst wird schon länger um Speck.

Seit 1983 werden die Beggo-Plaketten von Ehrenzünftler Markus Amstad gestaltet, vorher tat dies Robi Odermatt. Mit Ausnahme von 2023 immer in der Dreiecksform. 1990 verunmöglichte Sturm



Der Zunftrat (von links): Marco Portmann (Umzugschef), Christian Lang (Beisitzer), Patrick Ambühl (Materialwart), Dino Bortolas (Statthalter/Webmaster), Fabian Berlinger (Präsident), UP Käslin (Festmeister) Marc Schaffer (Säckelmeister), Christoph Murer (Schreiber).

Bild: Foto & Make-up Artist Stefanie Murer (Beckenried 2023)

«Vivian» den Umzug von Joho Peter III.

1995 konnte die Zunft mit Unterstützung der Schwingersektion und weiteren Dorfvereinen hinter dem Alten Schützenhaus das geräumige Beggo-Magazin, eine alte RUAG-Baracke, einweihen.

1998 feierte die Zunft ihr 50-jähriges Bestehen, verbunden mit der Fahnenweihe und einem zünftigen Fest. Als Patenpaar stellte sich Erna Murer und Hans Murer-Odermatt zur Verfügung. Das sehr schöne, farbenfrohe Fahnen Sujet stammt von Hofkünstler Markus Amstad, zuständig auch für die Gestaltung des gelungenen Jubiläumsbuches mit Ehrenzünftler Gery Amstad als Verfasser.

Zunftmeister Zingg Fritz I. lässt im Februar 2006 im Mondsaal den Beggo-Ball wieder aufleben und die Beggo-Schränzer feiern ihr

30-Jahr-Jubiläum. Im 2007 wird der Beggo-Ball in den Sternensaal verlegt und später zweimal auf Klewen. Hoffotograf Kobi Christen sorgte 2009 für eine zunfteigene gut gemachte Internetseite (www.beggozunft.ch).

Der Beggo-Umzug mit Zunftmeister Mädi Matthias I. Murer fand 2010 erstmals am Samstag nach dem Schmudo statt und lockte viel Volk an. Jürg Bucher wurde neuer (lebenslänglicher?) Fähnrich der Zunft. Basler Bebbies huldigten 2019 beim 1. Beggoriäder Morgästraich Zunftmeister Christian C1 Lang. Am 9. April 2022 feierte Maria Hurschler-Odermatt, Gattin von Alois I., im Hungacher ihren 100. Geburtstag.

Tradition haben seit 1977 (Alois I. mit «Am Rosenmontag») die Zunftmeisterlieder, mehrheitlich regelrechte Ohrwürmer zum Mit-

singen. Sie gehören auch zum Repertoire der Beggo-Schränzer. Seit der Neugründung treffen sich die zurzeit 23 Alt-Zunftmeister jährlich zur eigenen GV, einem Ausflug und unterstützen finanziell die Zunft und die Schränzer. Geleitet seit 2017 von Guardian Fritz I.

2023 begeht die Beggo-Zunft ihr 75-jähriges Bestehen. Präsident Fabian Berlinger und sein aufgestellter Zunftrat sorgen an der Jubiläums-Generalversammlung am 4. November im Alten Schützenhaus für einen zünftigen Fortbestand der 5. Jahreszeit in Beckenried. Unterstützt vom amtierenden und 33. Zunftmeister Dani I. und Gemahlin Gabrielle Aschwanden, Spender der grossartigen Holzbank «Dorfmuirä 2023» auf unserem Dorfplatz.



Inthronisation 1983 von Zunftmeister Melchior I. mit den Waschweibern Walter Käslin (links) und Urs Zumbühl. Bild: Josef Aschwanden (Hotel Sonne, Beckenried, 1983)



Berg Mittler Ambeissler. Bild: Sepp Aschwanden (Beckenried, 8. September 2023)

BESUCH AUF BERG MITTLER AMBEISSLER

Dominik und Bettina Murer-Zwyssig bewirtschaften das Bergheimet Mittler Ambeissler oberhalb Beckenried. Die herrliche Aussicht, Ruhe und die Schafzucht im Nebenberuf sorgen für viel Zufriedenheit.

von Gerhard Amstad

«Wir wohnen hier oben wohl etwas abseits vom schönen Dorf Beckenried, trotzdem aber ist unser Bergheimet mit dem Auto über die Notstrasse oder via Emmetten, der Klewenbahn-Haltestelle Hartmanix sowie auf dem Wanderweg Hauetli gut erreichbar. Mit toller Aussicht und viel Ruhe, inmitten einer herrlich grünen Landschaft, samt dem willkommenen Schnee im Winter». Dies die begeisterte Aussage von Dominik Murer, 47, über seine Berg-Liegenschaft Mittler Ambeissler auf 825 Metern Meereshöhe. Den vier Hektaren grossen, eher stotzigen Bergbauern-Betrieb hat er 2007 von seinem 75-jährigen Vater Klaus, ehemaliger Mitarbeiter beim Unterhaltsteam der A2 und verheiratet mit der gebürtigen Baslerin Christine Murer-Schachenmann, übernommen. Die sechsfachen Grosseltern sind ebenfalls auf Mittler Ambeissler in einem gemütlichen Aufenthaltsraum im umgebauten Stall anzutreffen oder unten im Dorf im Haus von Sohn Adrian, 50, in der Oberhostatt, wo Dominik mit drei Geschwistern aufwuchs. Dominik Murer und Vater Klaus sind sich sehr ähnlich, umgänglich und haben viel Humor und eine positive Lebenseinstellung. Dominik lernte vor 21 Jahren an den Stanser Musiktagen Bettina Zwyssig aus Seedorf kennen und lieben. Sie sind seit 2009 glücklich

verheiratet und stolze Eltern von Sohn Theo, 13, und Tochter Luisa, 12, welche in Beckenried respektiv Emmetten die Schule besuchen. Theo seit einem Jahr gesetzeskonform mit dem Mofa. In den letzten Jahren entstand aus dem baufälligen, schlecht isolierten Haus auf Mittler Ambeissler ein schönes und komfortables Heim, zeitgemäss ausgestattet mit Solarzellen zur Batteriespeicherung, da im Winter während zwei Monate die Sonne nicht scheint. Geheizt wird mit Holz aus dem eigenen, 2,5 Hektaren grossen Wald. Im ebenfalls renovierten Stall befindet sich der Heustock, ein Werkraum, die Garage, ein Schaf- und

Schweinegestall für drei Säuli. Erschlossen durch Murers Privatstrasse, mit signalisiertem Durchfahrtsrecht für die immer zahlreicheren Biker. Meygi, man kennt ihn auch noch als Domeyni, arbeitet seit 25 Jahren hauptberuflich, ohne am Freitagnachmittag, als Elektromonteur beim Gemeindegewerk Beckenried und im Nebenerwerb ist er mit Leib und Seele Schafbauer. Bettina, 45, hat eine 30-Prozent-Anstellung beim Spital in Altdorf. Der Graswuchs auf Berg Mittler Ambeissler ist gut, trotz einem Anteil von Riedland und einer Trinkwasser-Schutzzone, und sorgt für einen ausreichenden Heuvorrat für die 45 bis 50 Stück gehaltenen Weissen Alpenschafe mit den jährlich bis zu 30 Jungtieren. Gesömmert werden sie auf Mittler Ambeissler und im Dorf unten auf Ober Lätten. Zum Betrieb gehören noch Christines Hündin Bella,

Von links: Dominik und Bettina Murer-Zwyssig, Christine und Klaus Murer-Schachenmann.

Bild: Sepp Aschwanden (Beckenried, 8. September 2023)



eine Katze, eine Schildkröte und Hasen. Allerdings holte letztere kürzlich leider der Fuchs.

Bekannt war Oberhostatt-Klaus jahrelang für seine selbstgemachten Schafs-Trockenwürste. Nun führt Dominik dessen Hobby weiter. Er produziert mit Leidenschaft Geräuchertes vom Säuli. Und zwar Speck, Trockenfleisch, Schinkenspeck und Würste, letztere natürlich auch vom Schaf. Unterstützt wird er von Salzspezialistin Bettina beim Würsten und in der Direktvermarktung. Zum Räuchern verwendet Meygi Tannen- und Buchenholz sowie Tannenkries.

Hinter dem schmucken Haus steht auf dem Sitzplatz ein Smoker. Mit diesem grilliert Dominik oft und gerne Fleischstücke aller Art. Ein saftiger Braten vom Schwein oder einen zarten Lammgigot gehören zu seinen Favoriten, während Bettina das Dessert mit Selbstgebackenem beisteuert.

Die Aussicht auf dem Ambeissler, einst noch mit dem wasserbetriebenen «Vogu-Bähnli» erschlossen, ist grossartig. Der Blick auf unseren See mit Buochs und Ennetbürgen, aufs Buochserhorn, den Bürgenstock und die Rigi sei immer wieder unglaublich schön. Allerdings sieht man wegen dem nahen Wald unser Dorf erst westlich der Kirche und im Osten die Mythen. Hartmanix, Aendi, Napf und Ober Egg heissen die Nachbarliegenschaften.

Im Winter verirren sich hie und da Schneeschuhläufer oder Snowboarder vom Klewen her auf dem Ambeissler und sind froh, wenn sie von den Murers «gerettet» sicher zu Tal kommen.

«Ich bin zufrieden und brauche keine zusätzlichen Hobbys. Meine Familie, mein Beruf, die Schafzucht mit dem Räuchern und dem Würsten beschäftigen mich ausreichend», dies die klare Aussage von Meygi.



Von links: Manuel Ambauen, Dani Flüeler, Roli Käslin, Roger Bannwart, Peter Gander, Markus Käslin und Martin Ambauen. Bild: Jürg Aschwanden

ÄPLERWAHLEN ÄPLERKILBI 2023

An der Beckenrieder Äplergemeinde wurden unter dem Vorsitz von Pfleger Peter Gander folgende Äplerbeamte und Senioren ehrenvoll gewählt:

| | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------------|
| Hauptmann | Käslin Roli | Oberdorfstrasse 11 |
| Hauptmann | Bannwart Roger | Ennerberg 1, Buochs |
| Sennenmeister | Ambauen Martin | Sassi 3 |
| Sennenmeister | Käslin Markus | Tal 1 |
| Bannerherr | Würsch Kobi | Ridlistrasse 51a |
| 1. Fähnrich | Würsch Lukas | Löwengrube 7, Ennetmoos |
| 2. Fähnrich | Käslin Ueli | Untergass 1 |
| Pfleger | Gander Peter | Oeliweg 14B |
| Säckelmeister | Mathis Peter | Kirchweg 30b |
| Schlüsselherr | Käslin Peter | Dorfstrasse 85 |
| Frauenvogt | Ambauen Manuel | Oberhostattstrasse 3A |
| Schreiber | Flüeler Daniel | Sassi 2 |
| 1. Äplerrat | Niederberger Bernhard | Kirchweg 22 |
| 2. Äplerrat | Käslin Reto | Oeliweg 14B |
| Weibel | Käslin Ruedi | Dorfstrasse 85 |
| 1. Brätmeister | Würsch Tom | Unterscheid 7 |
| 2. Brätmeister | Waser Raphael | Oberdorfstrasse 52 |
| Gerichtspräsident | Ryser Nick | Erlen 6 |
| 1. Richter | Mathis Sven | Rütistrasse 2 |
| 2. Richter | Käslin Severin | Ridlistrasse 53 |
| 3. Richter | Baumgartner Silvan | Dorfstrasse 49 |
| 4. Richter | Käslin Matthias | Nidertistrasse 22b |
| 1. Hirt | Gloor Dario | Sprengi 1 |
| 2. Hirt | Amstad Simon | Kirchweg 16 |
| 1. Senior | Ambauen Theodor | Oberdorfstrasse 61 |
| 2. Senior | Baumgartner Marcus | Kirchweg 7 |
| 3. Senior | Gander Klaus | Rütenenstrasse 69 |
| 4. Senior | Odermatt Hanspeter | Ridlistrasse 7 |

Am Sonntag, 12. November 2023, kann an der Beckenrieder Äplerkilbi neu dank einem QR-Code das Wendelin Opfer auch mit TWINT beglichen werden.

DIE LEHMATT IST EIN GUTES PFLASTER FÜR KIWIS UND MEHR

Der Kiwi ist ein flugunfähiger, nachtaktiver Vogel Neuseelands. Die Kiwi ist eine der beliebtesten Früchte und strotzt als echte Vitaminbombe nur so vor Magnesium, Eisen, Folsäure und Vitamin C. Bei Beata und Werner Würsch-Amstad aus der Lehmat 7 kommt sie aus eigener Ernte jeden Morgen auf den Frühstückstisch.

von Bianca Kemke

Eine Kostprobe bei einem Kollegen überzeugte die beiden von der Köstlichkeit dieser ovalen, braunen Beerenfrucht mit ihrem grünen, saftigen Innenfleisch. Von ihren beiden Töchtern bekamen sie daraufhin 1997 zwei Pflanzen der Sorte Hayward geschenkt, eine männliche und eine weibliche, denn Kiwis befruchten sich gegenseitig und tragen nach etwa fünf Jahren zum ersten Mal. Seit dem blühen die beiden Schlingpflanzen im Mai/Juni, bekommen ihren Winter- und Sommerschnitt und ihre Früchte können Mitte

November, nach dem ersten Frost, geerntet werden. Liebevoll werden sie einzeln in Holzkisten auf Strohgelage gebettet, mit Folie abgedeckt und im kühlen Keller bis zu ihrem Verzehr gelagert. Wessen Weg am Gartenhäuschen von Beata und Werner vorbeiführt, kennt die Äste, die dort im Herbst voll und schwer voller Kiwis hängen. Viele der Vorbeigehenden bleiben stehen und staunen, denn diese Chinesischen Stachelbeeren, wie man sie auch nennt, geben stets reichlich Gesprächsstoff ab.



Beata und Werner Würsch-Amstad inmitten ihrer Kiwis und Feigen.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 11. September 2023)

Im Jahr 2021 betrug die Gesamternte von Kiwifrüchten aller Sorten weltweit 4.467.099 Tonnen, mehr als die Hälfte davon entfiel auf die Volksrepublik China. Der pensionierte Maurer-Polier Werner (86) und seine Frau Beata (80) ernten ebenfalls beachtliche Mengen und führen darüber auch Statistik. So gab es im Jahr 2013 sensationelle 936 Stück, in 2021 nur 25. Für dieses Jahr können sie keine Zahlen angeben. Zum einen hatte leider der kurze, aber heftige Hagelschlag im Sommer seine Spuren hinterlassen. Zum anderen würden sie dem familiären Wettbewerb vorgeifen. Denn traditionell jedes Jahr an Weihnachten geben ihre beiden erwachsenen Töchter Ruth und Daniela, deren Ehemänner und die insgesamt vier Enkelkinder Schätzungen zur Ernte ab. Wer am nächsten dran liegt, gewinnt den Hauptpreis. Aber auch alle anderen bekommen anhand ihrer Treffgenauigkeit gemäss Rangliste einen Preis in Form von kleinen Geschenken.

Die Kiwis werden gegessen oder verschenkt. Wie auch die süssen, saftigen Feigen, die Beata und Werner sogar zweimal pro Jahr ernten können. Anderes aus dem Garten wird eingemacht, wie zum Beispiel Gurken, Zucchetti und Bohnen. Tomaten werden zu Sugo, Himbeeren und Brombeeren zu Konfi und der Holunder zu Gelee verarbeitet. Der Garten ist ein grosses Hobby der beiden und gibt immer viel zu tun.



Gemeinsamer Auftritt Beggrieder Jodler und Kirchenchor, begleitet von der Feldmusik.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 1. Juli 2023)

KLANGVOLLES MUSIKWEEKEND MIT MUISIG VO HIÄ

Am letzten Wochenende im Juni fand das Musikweekend Beckenried statt, an dem an zwei Abenden im gut gefüllten Alten Schützenhaus unter der souverän-heiteren Moderation von Feldmusikpräsident Hansjörg Murer vier Beckenrieder Musik- und Tanzvereine für viel gute, bunte und abwechslungsreiche Unterhaltung sorgten.

von Bianca Kemke

Der Kirchenchor Beckenried sang stimmungsvolle Lieder von Walter Käslin und Lorenz Maierhofer und das Orchester der Feldmusik Beckenried unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Heini Iten entnahm seinem grossen Repertoire einen bunten Mix aus traditioneller Blas- und Unterhaltungsmusik. U.a. spielten sie den schwungvollen Nidwaldner Marsch, in Anlehnung an die Nidwaldner Hymne vom Hergiswiler Reto Blättler komponiert. Die Beggrieder Jodler verzauberten als jüngster Vertreter der vier Vereine mit ihren berührenden, wunderschönen Heimatklängen. Für ihren Vortrag «Abschied», ein Stück von Robert Fellmann von 1933, für den sie am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug im Juni dieses Jahres eine vorzügliche 1 erhielten, ernteten sie auch hier

grossen Applaus. Tradition und Brauchtum brachten auch die Beggrieder Trachteleyt auf die Bühne. Sie sorgten mit ihren Tänzen in ihren prächtigen Sonntags- und Empiretrachten für wunderbaren Augenschmaus. Der gemeinsame Auftritt von Beggrieder Jodler und Kirchenchor, begleitet von der Feldmusik, und der der Beggrieder Trachteleyt, ebenfalls begleitet von der Feldmusik, trug jeweils zu einem ganz besonderen Erlebnis bei. Zwischendrin bot die Festwirtschaft den Besucherinnen und Besuchern feine Speis und Trank. Standen die Tänzer, Musiker und Sänger nicht gerade für ihren Auftritt auf der Bühne, kümmerten sie sich im Service oder beim Zubereiten von Bratchäs und Grillwurst um das Wohl der zahlreichen Gäste von nah und fern, die

beispielsweise aus Uri, dem Tessin oder Appenzell angereist waren. Es war ein rundum gelungenes Musikweekend, das zudem dem eigenen musikalischen Nachwuchs mit dem Auftritt der Schrempf Sisters eine tolle Bühne gab. DJ Ashes beschloss den zweitägigen Anlass mit einem Unterhaltungsmix aus Country, Oldies und Rock n' Roll.



Unterhaltsame Einlage der Beggrieder Trachteleyt.

(Bild: Bianca Kemke, Beckenried, 1.7.2023)

JOST KÄSLIN – VIEHZUCHT, MILCHPRODUZENT, ALLEINUNTERHALTER UND ORIGINAL

Vierorts, in und um Beckenried, auch ausserhalb Nidwaldens ist Lielibach Jost (Jahrgang 1955) ein Begriff. Der Witzeerzähler und Handergilimaa. Dass er sehr viele weitere Facetten, Fähigkeiten und Tätigkeiten innehat, soll hier beschrieben sein.

von Reto Müller

«Suechsch eppe mich?» Mit diesen Worten empfängt mich «Lielibach Jost» auf seinem grossen beeindruckenden Anwesen. Er besitzt mit seiner Familie auf Hartmanix, Richtung Klewenalp, auf Alp Tristelen und Ischenberg weiteres Land. Beim Bau der Autobahn damals habe er zudem einen Drittel vom Talheimet Lielibach verloren. Im behaglichen Wohnzimmer lerne ich seine Frau Annemarie kennen. «Auso was wotsch dui wisse, s gid näwä nid viu z ver-

zeue». Seine wohlthuende Bescheidenheit ist auffallend. Dies, obwohl er in seinem Leben Vieles und Grosses geleistet hat.

Ein Bild an der Wand zeigt die vier erwachsenen Kinder.

«4 Chind – zum Glick nur vieri – wiu mer seid, jedes feyfti sey ä Chines». Das spitzbübische, verschmitzte Lächeln, dazu sein Chäppi, sind seine Markenzeichen. Unverfälscht, gredi uise, ist er einfach sich selber. Die grosse Show ist ihm fremd. Er besitzt keine Homepage, kein Facebook, nicht einmal Visitenkarten. Er dreht sich zu seiner Frau, die dies schmunzelnd bestätigt. Man merkt sofort: die zwei haben es gut miteinander, sind seit 40 Jahren verheiratet. Annemarie merkt an, dass sie viele telefonische Anfragen bekäme, ob das ihr Mann sei, dieser lustige Unterhalter?

In WK's ist er mit Barmettler Franz aus Buochs zusammengekommen. Ein guter Musiker, eher auf das Musikalische fixiert. Jost hätte damit begonnen, zwischen den Stücken die Menschen zu unterhalten. Dass dies ein derartiger Erfolg werden sollte, habe er nie beabsichtigt. Wenn Jost, mit den Händen in den Hosensäcken, mit Chäppi und blauem oder rotem Edelweisshemd, vor seinem Publikum steht, wirkt er, seiner Un-

verfälschtheit wegen, derart echt und authentisch, dass er die Menschen jeder Gattung zum herzhaften Lachen bringt. Seine Witze sind fast allesamt selbsterfunden! Mit seinem Ergili gibt er auch Wunschkonzerte. «Mer cha winsche – ich spielä de eifach was ich wott!» Kränken wolle er nie jemanden, das sei ihm ganz wichtig. Annemarie ergänzt, dass er auch heute noch, aus reiner Freude, ohne Vorbereitung, oft völlig spontan die Leute unterhalte.

Jost ist hartes Arbeiten gewohnt. Als Viehzüchter, Milchbauer und Hirte ist sein Tagespensum riesig. Eigentlich pensioniert, ist er immer noch morgens im Stall. Sein Sohn Markus (34) übernahm dabei offiziell die Geschäfte. Damals war er bei der Landjugend, im Traktorenverband Vorstand, 16 Jahre bei der Viehzuchtgenossenschaft, im Gemeinderat und als Schultheiss in der Burger Bruderschaft.

Nach 25 Ehejahren mit seiner Frau erstmals in Kroatien in den Ferien, fährt er heute mit seinem Yamaha Töff 660 öppendie bis 450 Kilometer über die Schweizer Pässe. Kaffee mit Schnaps und feiner Kuchen gibt es zum Abschluss unseres Gespräches.

Ein letzter Witz muss sein! Die zwei Kühe, die im Stall ihr Horoskop besprechen. Meint die eine «Zu miär passt am beschte ä Stiär!» Lachend verabschieden wir uns voneinander. Die herrliche Natürlichkeit, die Schaffenskraft und die Vielfalt vom Lielibach Jost beeindruckt – echt.

MUSIKANT DANIEL WASER PFLEGT MEHRERE HOBBYS

Das Musizieren gehört seit der Primarschule zur Hauptleidenschaft von Daniel Waser. Doch auch das Schnitzen, Bleistiftzeichnen, Lederpunzieren und das Geislächlepfe gehören zu seinen Lieblingshobbys, für die er gerne viel Freizeit investiert.

von Gerhard Amstad

Jetzt naht sie wieder, die schönste Zeit der Geislächlepfer. Eines der Lieblingshobbys des 34-jährigen Beckenrieders Daniel Waser. Er findet dieses urchige Brauchtum grossartig und darauf freut er sich jedes Jahr immer wieder. Auch wegen der tollen Kameradschaft und dem Höhepunkt, der Mitwirkung am Beggriäder Samichlais-Izug, welchen die Geislächlepfer mit lautem Knallen eröffnen und das Herz der Zuschauenden höher schlagen lässt.

Schon als kleiner Bub wuchs Daniel Waser mit der Volksmusik auf und erbt sein grösstes Talent, das Musizieren, von seinem Vater Ernst, Handorgelspieler der legendären Kapelle Waser-Käslin.

Begonnen hat Daniel, wie fast alle Kinder, mit dem Blockflötenunterricht an der Beckenrieder Musikschule. Bereits in der 3. Klasse wechselte er zur Handorgel. Die Fingerfertigkeit zum virtuosen Spiel brachte er sich mehrheitlich selber bei, unterstützt von Musiklehrer Kurt Baumann aus Seelisberg und als Jugendlicher bei der Familienkapelle Waser mit Vater Ernst (Handorgel), Bruder Andreas (Klavier) und Tal-Ernst Käslin (Bass). Mit dieser Formation holte Daniel die nötige Routine für die Auftritte. Den ersten absolvierte er bravurös mit seinem jüngeren Bruder Andreas an der Vernissage im «Hungacher» anlässlich der Scherenschnitt-Ausstellung von Onkel Paul. Unvergesslich die Reise mit den Beggriäder Jodlern in Appenzell, der erste Auftritt an der Stei-

ner Kilbi und jener mit der Familienkapelle beim «Prix Walo» im Fernsehen. Als Vorbilder dienten ihm der Akkordeonist Walter Grob, die Kapellen Waser-Käslin, Echo vom Tödi und die Toggenburger Buebe. Sein Motto schon damals: «Am liebsten kugelrund und tänzig».

Eine schöne Erfahrung für ihn auch das Musizieren mit der Akkordeonistin Franziska Inderbitzin mit dem Gewinn des Jungmusikantenwettbewerbs des Schweizer Folklorenachwuchses.

Eine Sternstunde in seiner erfolgreichen Musikkarriere: der 1. Auftritt mit den Schüpfermeitli Silvia von Rotz-Bucher und Anita Tresch-Bucher aus Buochs 2011 am Naturjodelabend auf Klewenalp. Es folgten drei CD-Aufnahmen, unzählige Auftritte an Anlässen, im Radio und Fernsehen und als Höhepunkt der Gewinn des Fernsehpreises «Alpenrose» für Nachwuchskünstler. Nicht missen möchte Daniel Waser das Mitmachen bei den Beggriäder Trachteleyt. Er, Tal-Armin Käslin und Berghag-Sepp Ambauen verschönern als Trachtenmusikanten deren Heimatabende und Auftritte im In- und Ausland.

Doch nebst der Musik widmet sich der gelernte Schreiner und heutige Treppenbauer dem Lederpunzieren. Eine Technik, um Rindsleder mit einer Struktur zu versehen. Das Verziern von Portemonnaies, Messeretuis, Handorgelriemen und Gurten fordern von Daniel viel Geschick. Zu einer



Von links: Silvia von Rotz-Bucher, Daniel Waser und Anita Tresch-Bucher. Bild: Jakob Christen (2019)

weiteren Freizeitbeschäftigung gehört das Schnitzen von Holztafeln, welche bei den Beschenkten gut ankommen.

Viel Freizeit investiert er ins Portraitmalen mit Bleistift. Ein Talent, welches er bereits beim Zeichnen in der Schule entdeckte. 15 bis 20 Stunden benötigt er für ein naturgetreues Personenportrait ab Foto und erfordert von ihm sehr viel Konzentration und Ausdauer. Ein nicht alltägliches Hobby, welches aber den Portraitierten zeitlebens grosse Freude bereitet.

Daniel Waser wuchs mit drei Geschwistern in der Rütönen im Haus der «Zillers» auf, jetzt wohnt er nebenan bei «z'Resä». Mit seiner Frau Silvia Waser-Cavegn, 35, aus dem Bündnerland und Töchterchen Maria, 4, frönt er noch einer weiteren Leidenschaft, dem Kanufahren. Mit dem selbstgebauten Holzkanu erkundigen sie den See und geniessen das Bräteln an lauschigen Uferplätzen.



Jost Käslin. Bild: Annemarie Käslin (Alpfest Tristelen, Juli 2023)

24. GENERALVERSAMMLUNG DER BERGBAHNEN BECKENRIED EMMETTEN AG

Ein guter Sommer rettet keinen schlechten Winter.

von Rolf Gubelmann

Die Bergbahnen Beckenried Emmetten AG blicken auf ein durchgezogenes Geschäftsjahr zurück. Nach einem guten Sommer mit 90 Schönwettertagen, einem Umsatz deutlich höher als der 10-Jahreschnitt und +10% Ersteintritte, starteten die Bahnen mit Vorsprung in den Winter. Der ausserordentlich schlechte Winter, mit einem 5-wöchigen Unterbruch des Skibetriebs und die steigenden Kosten waren grosse Herausforderungen. Infolgedessen müssen die Bergbahnen im Geschäftsjahr 2022/23 einen Verlust von CHF 144'477 ausweisen. Durch eine konsequente Kostenkontrolle, die Verpachtung der beiden Berggasthäuser konnte der Aufwand reduziert werden. Trotz des

ausgewiesenen Verlustes darf konstatiert werden, dass unter den gegebenen äusseren Umständen wie Wetter, steigende Energiepreise und die allgemeine Teuerung, ein gutes Ergebnis erzielt wurde. Die Liquidität ist gegenüber dem Vorjahr gesunken und bleibt in Folge der anstehenden Investitionen weiterhin angespannt.

Die Abhängigkeit des Wintergeschäfts ist gross

In der Entwicklung der Frequenzen zeigt sich die grosse Auswirkung eines schlechten Winters. War das Verhältnis in den letzten Jahren Sommer/Winter jeweils bei ca. 33:66% so steht dies nun bei 47:53%. Der letzte Winter hat

es deutlich gezeigt: die Schneesicherheit als Garant für eine erfolgreiche Wintersaison ist alternativlos. Gemäss Analyse der Schneifenster der letzten 3 Jahre ist ersichtlich, dass im November/Dezember zwischen 16 bis 26 Schneitage in Folge möglich waren. Am Projekt «Ausbau der technischen Beschneigung», mit dem Ziel einen 100-tägigen Skibetrieb zu sichern, wird mit Hochdruck gearbeitet. Ein erster Ausbau folgt in diesem Herbst beim Klewenboden. Das Kinderland rund um das Förderband kann im kommenden Winter technisch beschneit werden.

Was ist neu, was läuft im Winter?

Neben dem bereits eingeweihten Wipfelpfad folgt auf der Stockhütte für den kommenden Winter ein Förderband. Diese Projekte wurden verdankenderweise durch die Gönnerin Irene Reynolds ermöglicht. Neu steht die PanoramaBar unter der Leitung von Norbert Koller, welcher im Sommer das Restaurant Apertura-Sonnendeck in Flüelen betreibt. Am 3. Februar führen die Bergbahnen in Zusammenarbeit mit der Alpinen Rettung Schweiz (NW), der Alpinlift Helikopter AG, Arena Sport & Outdoor und weiteren Partner einen Bergrettungstag am Klewenstock durch. Infos zu Veranstaltungen etc. werden auf der Website www.klewenalp.ch laufend publiziert.



DIE ABENTEUERLICHE BERGUNG DES NAUENS «SCHWALMIS»



Der gehievte Nauen «Schwalmis» in der Edelweiss-Wehri.

Bild: zVg. Archiv Meinrad Grüniger (Beckenried, Juni 1938)

Durch einen heftigen Westwindsturm versank 1929 der Beckenrieder Nauen «Schwalmis» mit einer Fünf-Mannbesetzung. Vor 85 Jahren gelang den Gebrüdern Meinrad Murer (1905–1994) und Edi Murer (1910–2000) die abenteuerliche Bergung, ohne Taucher und Kamera, aus einer Tiefe von 212 Metern.

von Meinrad Grüniger

Der Bedarf von Nauen für Seetransporte war in der zweiten Hälfte der 30er-Jahre gefragt. Schiffmeister und Alpkäser Meinrad Murer-Würsch (†) vermochte mit seinem Nauen «Beckenried 1» den Bedarf von Transporten aller Art nicht mehr abzudecken. Die Söhne Meinrad und Edi Murer überlegten die Beschaffung eines zweiten Nauens. Statt einen solchen in der «Schiffshütte Boden» erstellen zu lassen, entschieden sie sich für die Bergung des im Jahre 1929 versunkenen Nauens «Schwalmis» der Kalk & Steinfabrik AG, Beckenried, welcher von den Versicherungen freigegeben wurde.

Mit dem Einsatz von zwei älteren Holznuauen konstruierten die «Seegusler» Meinrad und Edi Murer eine schwimmende Arbeitsbühne. Verkoppelt mit je zwei Paaren runder Baumstämme wurde ein sogenannter motorisierter Ponton mit freiem Zwischenraum für die Bergung des Nauens hergerichtet. Vorerst galt es, den Standort auf dem See zwischen Beckenried und Gersau zu orten. Jäggis Bepp

Amstad (†), Pächter der Liegenschaft «Gwand» ob «Boden», winkte vom Ufer aus mit einer Fahne, um Bodä-Edi im Ruderboot den Standort des Ölflecks zu zeigen, welcher er nach dem Untergang sichtete. Edi Murer ortete dann per Ruderboot mit einem Stahldorn an einem dünnen Drahtseil die Lage des Wracks in 212 Metern Tiefe, wo der Nauen seitlich lag. Die Arbeitsbühne wurde an den Standort gefahren um die gröbsten Stahlseile mit Geduld vorne und hinten am Nauen «einzufädeln». Sorgfältig wurden die vier Seilwinden mit Handkurbeln zum Heben eingesetzt.

Ein heftiger Gewittersturm drehte die verkoppelten zwei Nauen um die eigene Achse und behinderte die geplante Bergung. Der bereits angehobene «Schwalmis» entglitt aus den zwei Seilen und versank erneut in der Tiefe. Dieser Rückschlag führte vorerst zur Ratlosigkeit. Edi Murer erlitt einen Nervenzusammenbruch und wurde ins Bett verbannt. Bruder Meinrad gab auf und ordnete das Abprotzen der Arbeitsbühne beim nahen

Werkplatz der Kalk & Steinfabrik AG im Erlibach an.

Edi wurde durch die Geräusche (Rasseln von Ketten und Demonstrieren der Balken) hellhörig. Blitzartig fuhr er mit dem Velo zum Werkplatz, stoppte den Abbruch und übernahm das Kommando zur Wiederaufnahme der Bergung. Schon bald fand er das Wrack etwas weiter entfernt als beim ersten Mal.

Neu wurden hinten und vorne je zwei Seilwinden auf der schwimmende Arbeitsbühne zum Heben installiert.

Nach dem «Einfädeln» erhielt die Equipe die Order, die Seilwinden mit nun vier Seilen, diesmal sorgfältiger und nach Kommando, zu drehen. Zusätzlich sicherte man das Wrack vom See her mit dem Ufer unterhalb der Villa Mühlematt mit einem Seil.

Vor 85 Jahren, am Donnerstag, 23. Juni 1938, wurde zur Freude der Beteiligten das «Joch» (Bug) gesichtet. Die Komposition mit den Bergungsnauen und dem gehievten «Schwalmis» in der Mitte konnte auf diese Weise an die Edelweiss-Wehri verschoben werden. Damit war die abenteuerliche Bergung gelungen und nach einer Motorenrevision der Nauen wieder in Betrieb genommen. 1980 wurde der legendäre Schwalmis in der «Hasler Werft» im Rotzloch abgebrochen.

VON EINER, IHREN TALENTEN UND IHREM SCHAFFENSREICHTUM

Kunst bedeutet schöpferische Gestaltung, dem Erschaffenen wird Ausdruck und Bedeutung gegeben. Kunst hat gleichermassen Bleibendes, Überdauerndes. Und Kunst ist immer auch für andere. Für all das steht das künstlerische Schaffen von Jolanda Näpflin-Dinkel, das bildnerisch sowie musikalisch enorm vielseitig ist.

von Bianca Kemke

Unzählige Naturmandalas hat sie in den vergangenen Jahren in bemerkenswert filigraner Feinarbeit mit Sujets bedeutungsvoller Aussagen geschaffen. Die Dinge darin exakt beobachtet und mit Farbstiften gezeichnet beanspruchen

sie zurecht die Zeit des Betrachters, um sie zu studieren, zu verstehen. Andere ihrer Zeichnungen zeigen den Vierwaldstättersee, Berge, Heimat. Es sind sehr geschmackvolle Karten, die im Dorf oder bei ihr in der Buochserstrasse 5 erhältlich sind.

Daneben gestaltet sie mit gleicher Liebe und Hingabe zum Detail seit 2006 die Bräntlibilder für die Hauptmänner zur Älplerchilbi. Treffsicher gibt sie deren Charakter als Bleistiftporträt wieder und bildet deren weitere, persönliche Merkmale künstlerisch ab. Das kostbare Älplerbuch illustriert sie seit 1998 mit heimatlichen, traditionellen Motiven. Daneben hat sie die Fahnen der Älplergesellschaften Beckenried und Buochs, die der Feldmusik Beckenried und die 27m² grosse Kulisse zum Älplerabig im Alten Schützenhaus gestaltet.

Kunst ist auch Musik. So gibt sie Privatlektionen in Klavier und Panflöte, die sie auch an unserer Musikschule unterrichtet. Sie ist als Panflötensolistin oder mit ihrem Ensemble zu hören. Einmal im Monat treffen wir die lebenswerte Jolanda im Hungacher beim gemeinsamen Singen mit den

Seniorinnen und Senioren an. Auch leitet sie mit grosser Leidenschaft seit Jahren das MuKi-Singen und die Samichlais-Geschichtenstunde.

Mit ihrer Kunst und ihrem Engagement dafür gibt sie uns und dem Dorf viel, wertvolles und bleibendes. Gleiches tut sie in ihrem hauseigenen Klangraum. Als Klangtherapeutin ausgebildet verhilft sie dort mit Hilfe ihres empathischen Feingefühls sowie ihrer Klangschalen anderen zur Mitte, zum Stressabbau und Auflösen von Blockaden.

Ihre Inspirations- und Energiequellen? Ihre Familie, die mit ihrem Mann Franz (60) und ihren sportlichen Söhnen Avelino (23), Andrin (25) und Severin (29) an allererster Stelle steht. Weiterhin schöpft die 56-jährige gebürtige Fricktalerin, gelernte Kindergärtnerin und ehemals Leistungssportlerin im Skilang- und Berglauf, viel Kraft aus der Natur, beim Wandern, Bergsport, Langlauf und Schwimmen im See. Und daraus, anderen Freude zu bereiten und ihnen von ihrer Kunst oder Energie zu geben. Ein Kreislauf, wie ihn auch einige ihrer Mandalas symbolisieren.



Jolanda Näpflin-Dinkel mit einem ihrer kunstvoll-prächtigen Mandalas.

Bild: Bianca Kemke (Beckenried, 20.9.2023)

SCHNALZER UND GEISLÄCHLEPFER BEREICHERN SAMICHLAIS-IZUG

Anfangs Februar 2023 berichtete die Regionalzeitung «Chiemgau 24.de» in ihrer Onlineausgabe sehr ausführlich über das Beckenrieder Samichlais-Brauchtum und die freundschaftlichen Beziehungen der Rothler Schnalzer zu unseren Geislächlepfern. Hier die stark gekürzte Wiedergabe:

von Sebastian Aicher und Gerhard Amstad

Es war ein ganz besonderer Ausflug, den eine Abordnung der Rothler Schnalzer am ersten Dezemberwochenende 2022 unternahm: Sie waren beim sogenannten Samichlais im Schweizer Beckenried zu Gast. Die Rothler Schnalzer waren von ihren Schweizer Kollegen zum 87. Samichlais Einzug – einer beeindruckenden Tradition in der gut 3500-Einwohner-Gemeinde im Kanton Nidwalden – eingeladen. Auch in der Schweiz wird das Brauchtum des Goasslschnalzens mancherorts gepflegt, wenn auch in einer etwas anderen Abwandlung als bei uns in Bayern.

Franz Murer, der sich seitens der Schweizer hauptverantwortlich für ein spannendes und eindrucksvolles Wochenende für seine bayerischen Gäste zeigte, empfing die Abordnung bei sich zuhause. Dort traf man sich nach einem kurzen Ausflug zu einer Mehrzweckhalle und einem Hotel, wo die Rothler Schnalzer während des Wochenendes jeweils untergebracht waren, für einen gemütlichen Nachmittag sowie eine kräftige Stärkung. Sogar der Bürgermeister – in der Schweiz Gemeindepräsident genannt – und auch der örtliche Zunftmeister liessen es sich nicht nehmen, vorbeizukommen.

Am späten Nachmittag schliesslich wurde es so richtig «ernst» für die Rothler Schnalzer: Ihnen wurde die Ehre zuteil, gemeinsam mit

ihren Schweizer Kollegen den Einzug der 127 «Rütenen Trichler» – ausgestattet mit riesigen Kuhglocken – anzuführen. Auf dem Weg vom Ortsrand hin zum Veranstaltungsgelände mitten im Dorf wurde ausserdem mehrmals geschmalzt, abermals unter den interessierten Blicken der Menschen am Strassenrand. Doch ein weiteres Highlight – und damit auch der eigentliche Grund für die weite Reise – sollte am Abend noch folgen: Der 87. Samichlais-Einzug. Neben den Hunderten bunt geschmückten und teils riesigen Laternen sorgten auch etwa

500 Trichler mit ihren Kuhglocken, zahlreiche «Geislächlepfer» und Kuhhornbläser für eine einzigartige Stimmung, die in Worten kaum zu beschreiben ist.

Nach dem unglaublichen Spektakel konnten die Rothler Schnalzer den Abend gemeinsam mit ihren Gastgebern noch im Festzelt bis spät in die Nacht hinein gemütlich ausklingen lassen, ehe es am Sonntagvormittag nach einem ausgiebigen Frühstück zurück in die Heimat ging, um heuer am 2. Dezember beim Chlais-Izug wieder dabei zu sein.

Anfangs Februar 2023 waren unsere Geislächlepfer zu Gast bei den Rothler Schnalzern in Kirchanschöring, nahe Traunstein, und wurden mit dem Silbernen Abzeichen für die grosse Gastfreundschaft und Organisation beim Schnalzer-Besuch in Beckenried ausgezeichnet.



Die Abordnung der Rothler Schnalzer mit dem Samichlais und den Organisatoren Franz Murer jun. (vorne links) und Roli Gander.

Bild: zVg. (Schwingerzelt, 3. Dezember 2022)

BRAVO: FREIWILLIG ENGAGIERT ER SICH ALS ROTKREUZ-FAHRER

Seit fünf Jahren stellt sich Peter Murer-Baumann ehrenamtlich als Rotkreuz-Fahrer zu Verfügung. Eine Freiwilligenarbeit, die er nicht missen möchte. Denn für andere da zu sein, ist für ihn eine Bereicherung.

von Gerhard Amstad

Im 2014 liess sich Peter Murer-Baumann, 69, frühzeitig pensionieren.

Das Nichtstun lag ihm nie. Er liebte seine Arbeit als Maurerpolier bei der einheimischen Baufirma AG Franz Murer. Kein Wunder trifft man ihn heute noch hie und da auf einheimischen Baustellen als Aushilfsmaurer an.

Doch er wollte mehr und suchte darum eine zusätzliche sinnvolle Nebenbeschäftigung, ohne sich allerdings zeitlich stark zu binden. Als Rotkreuz-Fahrer hat er sich diesen Wunschtraum vor fünf Jahren erfüllt und er ist froh um diesen Entscheid. Denn für andere da zu sein, tue auch ihm gut. Er lerne bei seiner Freiwilligenarbeit viele neue und interessante Leute kennen, was er als bereichernd empfinde. Peter Murer schätzt es, dass es für die zwei bis drei Fahrten pro Woche keine festen Tage in seinem Kalender gibt und er bei Anfragen jederzeit nein sagen kann. Seine Einsatzziele sind vor allem Gesundheitsspezialisten und Therapiepraxen im Kanton sowie die Spitäler in Stans, Sarnen, Altdorf und Luzern mit ein bis zwei Stunden Fahr- und Wartezeit. Aber auch Fahrten zu Bahnhöfen, Verwandten und Anlässen können beim SRK, Kantonalverband Unterwalden in Stans gebucht wer-

den (www.srk-unterwalden.ch). S' Bodälouie-Peter liebt den freiwilligen Dienst am Nächsten, für welchen er eine Spesenentschädigung fürs Auto erhält. Sein Einsatzgebiet umfasst Beckenried mit den Nachbargemeinden. Die Kundinnen und Kunden rühmen seine sichere Fahrweise, seine freundliche Art und unterhalten sich gern mit ihm. Manchmal sind es ganze Geschichten. Peter Mu-

rer würde es schätzen, wenn es in Beckenried noch mehr Rotkreuz-Fahrer gäbe.

Wir verdanken dem dreifachen Grossvater seine allseits geschätzte Freiwilligenarbeit herzlich mit unserem BRAVO. Mit eingeschlossen sind auch die weiteren Beckenrieder Rotkreuz-Fahrer und Fahrerin, nämlich Sandra Della Moretta, Werner Lüthy und Daniel Zwysig.



Rotkreuzfahrer Peter Murer.

Bild: Gerhard Amstad (Beckenried, 3. Oktober 2023)

«MEYS NIDWALDÄ – DEYS NIDWALDÄ»

Nidwalden Tourismus ist um einen humorvollen Werbespot reicher! Das seit zwei Jahren neu geformte Filmteam «CABARETO & FRIENDS» aus Beckenried hat beim Nidwaldner Filmwettbewerb den ersten Preis gewonnen.

von Vreni Völkle

Die Frage kennen Sie: «Wie heisst der Berg dort drüben?» Als ob der oder die Fragende den Namen auf der Rückfahrt von Süden nach Norden noch wüsste. Ab sofort braucht man um keine Antwort mehr verlegen zu sein, ein Klick auf www.cabareto.ch unter CABARETO & FRIENDS hilft weiter. Die Erklärungen des wortgewitzten, unzimperlichen «Herr Bauer» sprechen für sich!

Nidwalden Tourismus hat im Rahmen der Kampagne «Meys Nidwaldä – deys Nidwaldä» einen Videowettbewerb lanciert und dazu eingeladen, Nidwaldner Momente festzuhalten. Jury und ein Publikumsrating haben aus total 200 Eingaben die besten Filmchen herausgeschält und bei den Sketches von CABARETO & FRIENDS hat laut Jury die Kombination von Kreativität, Humor und Umsetzung überzeugt.

Spricht man mit dem Vordermühlbacher Reto Müller (73), seit mehr als 35 Jahren nebst seinem Beruf als Maître de Cabine kabbaretistisch unterwegs, ist immer Humor und Schalk mit im Spiel und man spürt bei dem aufmerksamen Zuhörer und scharfen Beobachter augenblicklich, dass für ihn jedes Ereignis gleichzeitig Quelle der Inspiration ist. Reto Müllers Schatzkammer an Ideen für Cabarets ist übergelb und so hat er sich vor zwei Jahren an fil-



CABARETO & FRIENDS anlässlich der Preisverleihung vom 5. September 2023 im Hotel Engel, Stans. Von links: Willy Schuldt, Mignon Fuchs, Pietro Antonio Tignonsini, Reto Müller.

Bild: Daniela Gröbli

mische Experimente gewagt. Mit Mignon Fuchs (63) aus Horw, einer ehemaligen Berufskollegin und äusserst talentierten, charmannten Darstellerin, entstanden erste Probefilmi mit dem Handy, diese aber genügten seinen qualitativen Ansprüchen nicht. Nachbar Willy Schuldt (71), ehemals bei Sigrist Photometer AG tätig, liess sich schnell für die Aufgaben von Regie, Kamera, Schnitt und Technik in einem begeistern. Sehr anspruchsvoll, wie er bald feststellen musste, denn selten läuft auf dem Set alles nach einem perfekt vorgefertigten Drehbuch, erst recht nicht mit der lebhaften Mitarbeit vom Beckenrieder Pietro

Antonio (Mino) Tignonsini (62). Mino, Kunstmaler, temperamentvoll, vielsprachig, setzt in seiner Spontaneität gerne mal neue Pointen, die dann selbst dem gestrengen Regisseur einen harten Schnitt nicht leicht machen. Genau dies aber war anlässlich des Wettbewerbs die grösste Herausforderung: 30 Sekunden und kein bisschen länger! Mit den Sketches «Welämeintsch»; «Lauwi» und «Paris» ist CABARETO & FRIENDS ein weiterer Überraschungscoup geglückt, und man mag ihnen den gewonnenen Tagesausflug mit Freunden und Familie im Heggli-«Nidwaldnä-Bus» herzlich gönnen.

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT

Ein Dorf bewegt sich. Seit dem letzten Mosaikbericht durfte der Gemeinderat wieder viele Entscheide treffen. Neue Mitarbeitende sind zum Team gestossen, bestehende Baustellen stehen kurz vor dem Abschluss, neue Baustellen wurden eröffnet. Ein Dorf bewegt sich, Beckenried steht nicht still.

von Daniel Amstad

NEUE MITARBEITENDE AUF DER GEMEINDEVERWALTUNG

Auf der Gemeindeverwaltung konnten zwei neue Mitarbeitende begrüsst werden. Der Empfang beim Dienstleistungszentrum ist nun besetzt. Sibylle Durrer-Murer und Renate Würsch-Distel heissen Sie seit 1. Juli 2023 herzlich Willkommen.

Sibylle Durrer-Murer ist in Beckenried aufgewachsen, wohnt heute mit ihrem Ehemann und den beiden Kindern in Ennetmoos. Sibylle Durrer kennt die Gegebenheiten in Beckenried sehr gut. Vor ihrer Mutterschaftszeit hatte sie als Leiterin eines Kundendienstes und als Leiterin eines Reparaturservices sehr anspruchsvolle Anstellungen. Als Wiedereinsteigerin kann sie von den Erfahrungen profitieren. Sie arbeitet in einem 40 % Pensum bei der Gemeindeverwaltung. Sibylle Durrer engagiert sich in der Freizeit u.a. als Leiterin in der JO des Skiclubs Beckenried-Kle-

wenalp. Wenn man sie nicht im Elternhaus antrifft, dann sicher auf der Klewenalp.

Renate Würsch-Distel wohnt mit ihrem Ehemann und den drei Kindern in Buochs. Sie arbeitete vor der Anstellung bei der Schulverwaltung Buochs. Seit 2017 organisiert und betreut sie zudem die

Hausaufgabenbetreuung und seit 2019 leitet sie das Hausaufgaben-Atelier der Schule Buochs. Renate Würsch ist ebenfalls eine Wiedereinsteigerin. Sie hat die Ausbildung als Betriebsassistentin Post und nachträglich die berufsbegleitende Ausbildung nach Art. 41 zur Kauffrau absolviert. Durch ihr Engagement bei der Schule Buochs hat sie grosse Kenntnisse vom Ablauf innerhalb einer Verwaltung.

Wir wünschen den beiden neuen Mitarbeitenden viele schöne Begegnungen mit der Bevölkerung von Beckenried sowie viel Freude bei der Ausübung ihres neuen Arbeitsfeldes.



Renate Würsch-Distel (links) und Sibylle Durrer-Murer.

Bild: Franziska Käslin (Beckenried, 16.10.2023)

VERÄNDERUNG AUF DER GEMEINDEVERWALTUNG

Franziska Käslin hat ihre Anstellung per 30. November 2023 gekündigt. Sie wird eine andere Herausforderung ausserhalb der Gemeindeverwaltung Beckenried in Angriff nehmen. Die Stelle wurde mit einem Pensum von 60–100 % ausgeschrieben. Es sind zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Der Auswahlprozess läuft derzeit noch. Es darf davon ausgegangen werden, die vakante Stelle wieder besetzen zu können.

Franziska Käslin wird bereits heute für ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Beckenried der beste Dank ausgesprochen. Für die berufliche wie auch private Zukunft wird viel Erfolg und gutes Gelingen gewünscht.

LERNENDE AUF DER GEMEINDEVERWALTUNG

Selina Odermatt aus Büren absolvierte in der Zeit vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2023 die Lehre als Kauffrau EFZ auf der Gemeindeverwaltung. Das Qualifikationsverfahren hat Selina Odermatt mit Bravour bestanden. An der Lehrabschlussfeier vom 7. Juli 2023 durfte Selina mit Stolz den eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Kauffrau EFZ (Erweiterte Grundbildung – Öffentliche Verwaltung) entgegennehmen.

Wir gratulieren Selina Odermatt für diesen Erfolg herzlich. Für die Zukunft wünschen wir Selina im beruflichen, sportlichen und privaten Bereich alles Gute und viel Erfolg bei den Berufsmaturaprüfungen im kommenden Jahr.

ARBEITSJUBILÄEN BEIM HAUSDIENST

Die Gemeinde darf auf treue Mitarbeitende zählen. So erstaunt es nicht, dass gleich drei Mitarbeitende ihr 20-jähriges Arbeitsjubiläum in diesem Jahr feiern dürfen.

• Erika Gander-Käslin

Seit 1. April 2003 leistet Erika Gander-Käslin in einem Teilzeitpensum wertvolle Arbeit im Bereich der Reinigung der Büroräumlichkeiten. Zuerst war das Arbeitsgebiet im alten Gemeindehaus «Villa Mühlematt». Seit der Inbetriebnahme des Dienstleistungszentrums ist Erika für die Reinigung der Büroräumlichkeiten des Gemeindegewerkes und der Gemeindeverwaltung zuständig. Zudem hilft sie jeweils bei der Sommerreinigung der Schulanlagen tatkräftig mit.

Erika, wir gratulieren dir zu deinem 20-jährigen Arbeitsjubiläum und danken dir für deine grossartige Arbeit. Es ist immer wieder angenehm, am Montag in frisch gereinigten Räumlichkeiten die Arbeit aufnehmen zu dürfen.

• Magdalena Risi-Käslin

Am 1. April 2003 hat auch Magdalena Risi ihre Anstellung als Teilzeitmitarbeiterin im Hausdienst angefangen. Das Primarschulhaus ist die Wirkungsstätte von Magdalena Risi. Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk reinigt Magdalena die Räumlichkeiten und unterstützt den vollamtlichen Hauswart in seiner täglichen Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler wissen die stets sauberen Schulräume sehr zu schätzen. Zum 20-jährigen Arbeitsjubiläum gratulieren wir ganz herzlich und danken dir für deinen immer wieder von vorne beginnenden grossartigen Einsatz für ein stets sauberes Primarschulhaus. Schon bald darfst du einen neuen Lebensabschnitt beginnen und geniessen.

• Alois Ambauen

Als Mitarbeitender des Gemeindedienstes ist Alois Ambauen am 1. Januar 2003 in den Dienst der Gemeinde eingetreten. Mit der Einführung der Einheitsgemeinde am 1. Januar 2013 wechselte er zum Hausdienst. Alois gehört zu den langjährigen, erfahrenen Mitarbeitenden der Gemeinde Beckenried. Er ist vollamtlicher Hauswart und vorwiegend für das Alte Schützenhaus, die ZSA ORS, die Anlagen Allmend, den Spielplatz und die Wertstoffsammelstelle zuständig. Das Arbeitsfeld ist sehr vielfältig und es sind auch Wochenendeinsätze zu leisten. Alois, zu deinem 20-jährigen Arbeitsjubiläum gratulieren wir ganz herzlich. Vielen Dank für deine stets zum Wohle unserer Bevölkerung geleistete tadellose Arbeit. Gerade das Alte Schützenhaus mit der hohen Auslastung gibt dem Hausdienst immer wieder viel Arbeit. Ihr versteht es immer wieder, alles unter einen Hut zu bringen, sodass das Alte Schützenhaus überhaupt so intensiv genutzt werden kann.

UMSETZUNG DER INFRASTRUKTURPROJEKTE

Diverse Infrastrukturprojekte befinden sich immer noch in der Umsetzungsphase. Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über den Stand der Arbeiten:

• Hochwasserschutzprojekt

Lielibach

Beim Hochwasserschutzprojekt Lielibach sind mittlerweile zwei Baustellen in Betrieb. Die Betonarbeiten bei der grossen Sperre Hinteregg sind fast abgeschlossen. Ebenso ist der Holzrückhalt bei der alten Sperre Hinteregg in der Abschlussphase. In einem weiteren Schritt werden derzeit der Damm auf Seite Hinteregg und die Hangwasserableitungen



Sperre Hinteregg von oben.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 8.10.2023)



Sperre Hinteregg von unten.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 8.10.2023)



Holzrückhalt Hinteregg.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 8.10.2023)



Arbeiten im Mündungsbereich.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 5.10.2023)

erstellt. Für diese Arbeiten ist schweres Gerät gefragt. Die Arbeiten an den Dämmen werden bis im kommenden Frühling abgeschlossen werden können.

Am 12. Juni 2023 konnte das zweite Baulos vom Hochwasserschutzprojekt Lielibach vergeben werden. Die PK Bau AG hat sich mit ihrem Angebot gegen einen weiteren Mitbewerber durchgesetzt. Mit den Bauarbeiten wurde am 4. Oktober 2023 gestartet. Das Baulos 2 beinhaltet den Abschnitt vom Delta Strandbad Bachegg bis zur alten Sperre im Bereich Hinteregg. Die Bachsohle und die bestehenden Brücken werden er-

setzt, der Seeanschluss neugestaltet, Leitmauern erstellt, bestehende Erschliessungen angepasst sowie ökologische Ersatzmassnahmen umgesetzt. Die Bauarbeiten befinden sich im Dorfgebiet und sind deshalb gut sicht- und hörbar. Damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, bleibt der Kastanienweg im Abschnitt Denner bis Oberdorfbrücke ab sofort bis voraussichtlich Frühsommer 2024 gesperrt. Der Installationsplatz befindet sich neben dem Tennisplatz. Von dort aus wird die ganze Baustelle im Unterlauf einerseits mit Material bestückt und andererseits werden Steine und Material zwischengelagert.



Installationsplatz Allmend.

Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 10. Oktober 2023)

• Wertstoffsammelstelle Allmend

Die Baubewilligung für die Wertstoffsammelstelle Allmend wird noch im Oktober 2023 erteilt werden können. Das aufwändige Bereinigungsverfahren ist abgeschlossen und auch gegen die zweite Ausschreibung des Baugebietes sind keine Einwendungen eingegangen.

Die Ausschreibung der verschiedenen Arbeiten läuft auf Hochtouren. Der Baustart ist im Dezember vorgesehen. Das Ziel ist immer noch, die Wertstoffsammelstelle bis im kommenden Sommer in Betrieb nehmen zu können. Es gilt zu hoffen, dass die verschiedenen Handwerker Zeit finden, einerseits die Offertanfragen zu rechnen und andererseits dann auch zeitnah die Arbeiten auszuführen.

• Knoten Boden

Die Bauarbeiten für die Sanierung des Knoten Boden sind abgeschlossen. Das wunderschöne Herbstwetter ermöglichte den Einbau des Deckbelages ohne zeitliche Verschiebung. Mit der Einwilligung der Grundeigentümer konnte auch die Sichtweite Richtung Emmetten den Vorgaben angepasst werden. Bis im Frühjahr 2024 können alle Arbeiten abgeschlossen werden und das Bauwerk mit einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben werden.



Entfernung Hecke für Sichtwinkelverbesserung.

Bild: Marco Zimmermann (Beckenried, 15. September 2023)



Schiffsteg mit Badeleiter.

Bild: Marco Zimmermann (Beckenried, 20. Juli 2023)

• Sanierung Ruotzenstrasse

Im Budget 2023 ist die Sanierung eines Teils der Strasse Jostenboden-Ruotzen enthalten. Der Gemeindedienst hat die Sanierungsarbeiten in der Zeit vom 18. September 2023 bis 7. Oktober 2023 umgesetzt. Es musste talseitig ein neues Bankett erstellt und die bestehende Stützmauer mit einem Fundament richtig unterfangen werden. Die Kofferschicht wurde auf der ganzen Strassenbreite sowie auf einer Länge von rund 200 m komplett ersetzt. Der Belageinbau erfolgte in der Woche 43.

Herzlichen Dank an Thomas Käslin und seinem Team für die perfekte Arbeit. Ein weiteres Strassenstück wird den kommenden Benutzungen wieder Stand halten.



Talseitige Strassensicherung.

Bild: Thomas Käslin (Beckenried, 28.9.2023)



Thomas Käslin im Element.

Bild: Marco Zimmermann (Beckenried, 28.9.23)

• Sanierung Bushaltestellen Niederdorf

Für die Sanierung der Bushaltestellen im Niederdorf hat die Slon-go Röthlin Partner AG, Stans, ein Projekt ausgearbeitet. Dabei wurde auch der Knoten Ridlistrasse/Lehmatt/Kantonsstrasse miteinbezogen. Ein direkter Sanierungsbedarf für diesen Knoten besteht nicht. Dennoch soll mit der Umsetzung einer hindernisfreien Bushaltestelle dem Fussgängerverkehr grosse Beachtung beigegeben und eine Verbesserung der Sicherheit erreicht werden. Das Vorprojekt wurde anfangs September den kantonal zuständigen Behörden für eine Vorprüfung eingereicht.

NUTZUNGSPLANUNG

Die Nutzungsplanung der Gemeinde Beckenried sowie die Teilrevision der Gewässerraumausscheidung ist weiterhin ein grosses und intensives Thema im Gemeinderat.

• Teilrevision Gewässerraumausscheidung

Die bereinigten Unterlagen wurden den kantonalen Amtsstellen zur Vorprüfung eingereicht. Eine Antwort ist derzeit noch ausstehend.

• Gesamtrevision Nutzungsplanung

Die Bearbeitung des Vorprüfungsergebnisses der kantonalen Fachstellen zur Gesamtrevision der Nutzungsplanung Beckenried konnte abgeschlossen werden. Am 21. August 2023 verabschiedete der Gemeinderat die bereinigten Unterlagen für die zweite Vor-

prüfung durch die kantonalen Amtsstellen. Sobald die Rückmeldung vorliegend ist, kann das öffentliche Mitwirkungsverfahren gestartet werden.

VERSCHIEDENES

Der Gemeinderat führte nach den Sommerferien am 4. September 2023 eine weitere Klausurtagung durch. Dabei stand ein Austausch mit den Verantwortlichen der Stif-

tung Altersfürsorge Beckenried sowie die Vorstellung der Jugendarbeit der Gemeinde Buochs im Mittelpunkt. Zudem nahm die Endberatung des Budgets 2024 viel Zeit in Anspruch.

Im Weiteren werden derzeit das Musikschulreglement, das Entschädigungsreglement und das Parkplatzreglement überarbeitet. Alle drei Reglemente befinden sich derzeit in der Vorprüfung beim Rechtsdienst Nidwalden.

BRAVO: EHRENMELDUNGEN BEI DEN LEHRABGÄNGERINNEN UND LEHRABGÄNGER

Wie jedes Jahr durften wieder viele junge Menschen ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen, darunter 26 junge Beckenriederinnen und Beckenrieder.

von Franziska Käslin

Auch beim diesjährigen Qualifikationsverfahren durften junge Leute aus unserer Gemeinde ihr berufliches Können unter Beweis stellen. Alle haben die Prüfungen mit Bravour bestanden, vier Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger durften zusätzlich zum Fähigkeitszeugnis eine Ehrenmeldung für ausserordentliche Leistungen entgegennehmen, dies sind:

| | | |
|--------------------|-----------------------------|----------|
| Janis Amstad | Polymechaniker EFZ | Note 5.6 |
| Debora Baumgartner | Kauffrau EFZ | Note 5.4 |
| Anja Murer | Fleischfachfrau EFZ | Note 5.4 |
| Timo Scheuber | Landmaschinenmechaniker EFZ | Note 5.4 |

Wir sprechen den jungen Fachleuten ein grosses Bravo aus und wünschen für die weitere berufliche sowie private Zukunft nur das Beste!

DIGITALER DORFPLATZ VON CROSSIETY IST GESTARTET

Das Zusammenleben in Beckenried und Umgebung soll mit einer neuen App gestärkt und weiter ausgebaut werden – lokal und regional. Die digitale Welt wird auch in Beckenried weiter an Bedeutung gewinnen.



von Daniel Amstad

Am 12. September 2023 führte die Gemeinde Beckenried als zweite Gemeinde in Nidwalden den Digitalen Dorfplatz von Crossiety ein. Der Bevölkerung wurde das neue App vorgestellt. Bereits im Vorfeld wurden die Vertreter der Vereine, des Gewerbes und der Gemeindeverwaltung mit dem neuen App vertraut gemacht.

Der Digitale Dorfplatz des Schweizer Startups Crossiety ist eine lokale, vertrauenswürdige Kommunikationslösung für Gemeinden, Städte und Regionen, welche ohne Werbung versehen ist. Die Einwohner-App verfolgt das Ziel, das Engagement und die Partizipation in der Gemeinde mithilfe einer übersichtlichen digitalen Kommunikation zu vereinfachen. Die nutzerfreundliche Anwendung ermöglicht es zudem, den Zusammenhalt unter den Einwohnerinnen und Einwohnern auch im

digitalen Zeitalter zu stärken. Ein Marktplatz ermöglicht das Kaufen und Verkaufen von Gegenständen aller Art und über den Bereich «Helfen» können Stelleninserate oder Hilfsaufrufe geschaltet werden.

Das Einwohner-App stellt eine ideale Kombination zwischen den sozialen Medien und den lokalen Bedürfnissen dar. Auf der App informiert die Verwaltung über laufende Projekte und geplante Veranstaltungen, die Vereine können auf ihre Anlässe und das Gewerbe auf ihre Produkte und Dienstleistungen hinweisen. Dies alles auf einer lokalen und vertrauenswürdigen Plattform, wo die Beiträge nur von Menschen gesehen werden, welche in der Umgebung wohnen.

Generell gestalten und beleben die Nutzerinnen und Nutzer die Plattform, indem sie Anliegen und

Informationen mitteilen, auf Veranstaltungen Hinweise machen oder Umfragen lancieren. Es werden lokal-relevante Diskussionen geführt und Beiträge wie «Ich suche/biete» aufgegeben. Zudem können alle Personen eine kostenlose Gruppe eröffnen, um sich in bestehenden Gemeinschaften auszutauschen oder sogar neue Interessengemeinschaften zu bilden.

Mit der Einwohner-App ist es möglich, in Echtzeit zu kommunizieren und sich über die neuesten Geschehnisse in der Gemeinde und Region zu informieren. Wer Crossiety nutzen will, registriert sich kostenlos mit seinem Wohnort.

Seit dem 12. September 2023 haben sich bereits über 500 Personen aus Beckenried registriert. Und Sie? Sind Sie schon dabei? Am Computer können Sie sich unter www.crossiety.app registrieren und einloggen. Oder scannen Sie einfach den QR-Code und laden sie die Crossiety-App herunter.



Der Gemeinderat freut sich auf die nächsten 500 Personen aus Beckenried, welche sich das neue Crossiety-App herunterladen beziehungsweise sich registrieren.

80-jährig oder älter werden

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Dezember

| | | |
|-------------------|-----------------------------|--------------------|
| 1. Dezember 1943 | Marzell Müller-Bucher | Emmetterstrasse 17 |
| 4. Dezember 1939 | Alois Käslin-Gander | Oberdorfstrasse 32 |
| 6. Dezember 1943 | Elisabeth Zimmermann-Gander | Mondmattli 5 |
| 7. Dezember 1942 | Alois Gander | Höfestrasse 28 |
| 11. Dezember 1938 | Martha Lässer-Bühler | Oberdorfstrasse 29 |
| 12. Dezember 1939 | Marie Odermatt-Odermatt | Allmendstrasse 4 |
| 15. Dezember 1942 | Angela Bolinger | Unterscheid 6 |
| 19. Dezember 1933 | Aldo Struffi-Ambauen | Hungacher 1 |
| 22. Dezember 1936 | Roland Lueger-Wälchli | Seestrasse 6 |
| 25. Dezember 1943 | Petra Benoit-Polenz | Ridlistrasse 3 |
| 28. Dezember 1936 | Walter Käslin-Licini | Kastanienweg 1 |

Januar

| | | |
|-----------------|--------------------------|--------------------|
| 2. Januar 1938 | Maya Camadini-Schumacher | Oeliweg 10 |
| 4. Januar 1928 | Kaspar Gander-Rogenmoser | Hungacher 1 |
| 10. Januar 1938 | Rita Hanimann-Graf | Hungacher 1 |
| 14. Januar 1943 | Bernd Hascher | Dorfstrasse 47 |
| 19. Januar 1943 | Rolf Bender-Odermatt | Emmetterstrasse 21 |
| 19. Januar 1943 | Paul Lang-Camadini | Kirchweg 31 |
| 20. Januar 1942 | Rocco Vitaliano-Wauer | Buochserstrasse 49 |
| 20. Januar 1942 | Heinrich Zeller-Müller | Bachegg 4 |
| 20. Januar 1943 | Kaspar Gander-Achermann | Kirchweg 33 |
| 22. Januar 1942 | Edwin Amstad-Würsch | Mühlebachstrasse 5 |
| 24. Januar 1940 | Annemarie Straub-Sandig | Lindenweg 5 |
| 29. Januar 1931 | Albert Odermatt | Hungacher 1 |
| 31. Januar 1941 | Veronika Reinecke-Slongo | Buochserstrasse 11 |

Februar

| | | |
|------------------|--------------------------|--------------------|
| 11. Februar 1944 | Brigitta Greter Camadini | Buochserstrasse 49 |
| 13. Februar 1925 | Hermine Amstad-Käslin | Höfestrasse 7 |
| 13. Februar 1933 | Marie Ambauen-Amstad | Hungacher 1 |
| 19. Februar 1944 | Margrit von Rotz-Liechti | Allmendstrasse 12 |
| 23. Februar 1942 | Peter Notter-Rodener | Buochserstrasse 51 |

März

| | | |
|---------------|-------------------------|--------------------|
| 3. März 1937 | Louisa Steiner | Dorfstrasse 9 |
| 3. März 1941 | Lea Würsch-Joost | Hungacher 1 |
| 4. März 1944 | Alois Hurschler-Ambauen | Höfestrasse 8 |
| 6. März 1934 | Wilhelm Bannwart-Distel | Hungacher 1 |
| 6. März 1944 | Antoinette Leiser-Waser | Oberdorfstrasse 15 |
| 8. März 1939 | Ernst Gander-Joller | Gandgasse 2 |
| 13. März 1936 | Hanspeter Vogel-von Euw | Emmetterstrasse 2a |
| 13. März 1942 | Margrit Käslin-Odermatt | Buochserstrasse 68 |

| | | |
|---------------|---------------------------|--------------------|
| 15. März 1941 | Vreni Käslin-Zumstein | Hungacher 1 |
| 15. März 1943 | Tony Birrer-Gut | Kirchweg 31 |
| 16. März 1939 | Lina Käslin-Gander | Dorfstrasse 17 |
| 19. März 1941 | Josefine Zimmermann-Murer | Allmendstrasse 16 |
| 20. März 1943 | Eike Fischer-Müller | Oberdorfstrasse 28 |
| 21. März 1942 | Agnes Käslin-Truttmann | Rosenweg 1a |
| 21. März 1943 | Federico Graf | Ledergasse 34 |
| 22. März 1933 | Eduard Käslin-Gander | Dorfstrasse 17 |
| 26. März 1938 | Myrta Baumgartner-Amstad | Ridlistrasse 51b |
| 26. März 1943 | Bruno Herren | Bachegg 4 |
| 27. März 1926 | Walter Ambauen-Ryser | Hungacher 1 |
| 28. März 1935 | Paul Zimmermann-Murer | Allmendstrasse 16 |
| 28. März 1937 | Hugo Lustenberger-Murer | Dorfstrasse 65 |

Walter Ambauen-Ryser, Hungacher 1, geboren am 27. März 1926 ist unser Dorfsenior

MUSIKALISCHES GESAMTWERK VON CHASCHBI GANDER

Wer kennt ihn nicht: Chaschbi Gander, leidenschaftlicher «Müilorgili»-Musikant. Erstmals wurde eine Publikation aller Kompositionen von Chaschbi Gander publiziert.

von Daniel Amstad

Die Idee zur Herausgabe eines Notenbandes als erstmalige Publikation aller Kompositionen von Chaschbi Gander ist 2021 entstanden. Das Haus der Volksmusik hat diesen Notenband zusammengestellt, mit einer liebevoll geschriebenen Kurzbiografie über Chaschbi Gander.

Am 10. September 2023 fand die Vernissage des musikalischen Gesamtwerkes von Chaschbi Gander im Alten Schützenhaus in Beckenried statt. Die Laudatio wurde von Markus Brülisauer, Geschäftsführer des Hauses der Volksmusik, gehalten. Musikalisch umrahmt wurde diese Vernissage durch die Kapelle Bühler-Fischer, Kapelle Alpsteebuebe und die Gander Brothers.

Chaschbi Gander hat allen Grund, auf sein Leben und alles, was er erreicht hat, mit Stolz zurück-

zublicken. Er tut es mit grosser Dankbarkeit. Vieles habe sich einfach ergeben und sei gelungen, andererseits habe er die Gnade gehabt, Schwieriges im Leben anzunehmen, was er auch seiner Frau Elisabeth und seinen Kindern zu verdanken habe. Bescheidenheit, Dankbarkeit und auf dem Boden bleiben, so lautet Chaschbi Ganders Lebensmotto. Fast scheint es heute, da alles auf Selbstoptimierung getrimmt ist, etwas aus der Zeit gefallen. Chaschbi Gander allerdings hat es ein langes, erfülltes Leben gebracht.

Die Publikation aller Kompositionen von Chaschbi Gander kann bei der Gemeindeganzlei Beckenried oder beim Müilirad-Verlag, Altdorf (www.muelirad.ch) zum Preis von CHF 29.00 bezogen werden.

Chaschbi Gander



25 einstimmige Kompositionen mit Akkordangaben

Komponistenporträt

Herausgeber
Haus der Volksmusik

KEHRICHTENTSORGUNG – NEUERUNGEN AB 1. JANUAR 2024

Den Delegierten des KehrichtVerwertungsVerbandes Nidwalden (KVV NW) wurde am 29. Juni 2023 die neue Strategie/Leitbild vorgestellt. Der Gemeinderat Beckenried hat bereits am 12. Juni 2023 der neuen Strategie mit den entsprechenden Massnahmen zugestimmt.

von Daniel Amstad

Die neue Strategie des KVV NW wird als zukunftsgerichtet angesehen. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Realisierung eines kantonalen, betreuten Sammelhofes
- Unterstützung von Projekten zur Wiederverwertung von Produkten und Wertstoffen
- Einführung Behälterpflicht (240/770 Liter/Unterflurcontainer)
- Verzicht auf eine Zweimal-Abfuhr
- Verzicht auf Separatsammlungen bei kleinen Sammelmengen (z.B. Papier)
- Sammelfahrzeuge mit emissionsfreiem Antrieb
- Reduktion der Fahrstrecken
- Schaffung von Sammelpunkten mit gemeinsamen Sammelbehältern
- Unterflurcontainer (UFC) bei mehr als 30 Wohneinheiten, sonst 770 l und 240 l Container
- Naheliegende Verwertungsfirmen berücksichtigen (kleinere Fahrstrecken)
- Statuten und Reglemente für die Zukunft anpassen
- Grüngutsammlung weiterhin gebührenfrei sammeln

Der Gemeinderat hat am 4. September 2023 entschieden, zwei Punkte aus der neuen Strategie bereits auf den 1. Januar 2024 umzusetzen:

Containerpflicht

Der KVV NW führt die Containerpflicht auf 1. Januar 2025 ein. Mit der Inbetriebnahme der neuen Wertstoffsammelstelle besteht neu die Möglichkeit, die roten Gebührensäcke dort zu platzieren (Unterflurcontainer für Gebührensäcke). Es ist zudem vorgesehen, die vorhandenen dezentralen Sammelpunkte zu optimieren. Es wird sich zeigen, welche Massnahmen im kommenden Jahr noch umgesetzt werden müssen.

CONTAINERAKTION

Einwohnerinnen und Einwohner von Beckenried können ab sofort bei der Gemeindeverwaltung einen schwarzen Container (240 Liter) für CHF 20.00 beziehen. Bitte kommen Sie im Dienstleistungszentrum am Oeliweg 4 vorbei. Sie können den Container gleich mitnehmen. Die schwarzen Container sind bereits zusammengesetzt und entsprechend beschriftet. Grössere Container (770 Liter) können nur gegen Vorbestellung bei der Gemeindeverwaltung zum Normalpreis bezogen werden.



Bild: Daniel Amstad (Beckenried, 9.10.2023)

Damit sich die Einwohnerinnen und Einwohner auf diese Neuerung einstellen können, führt die Gemeinde Beckenried eine Containeraktion durch. Mit der Anschaffung eines Containers kann das Aufreissen der roten Gebührensäcke durch Tiere einge-

schränkt werden. Zudem stehen die Container während 7 Tage/24 Stunden zur Verfügung und können am Abfuhrtag bis 07.00 Uhr einfach an die Strasse gestellt werden.

Abfuhrintervall

Der KVV NW wird die Dienstleistungen (Strassensammlung, Materiallogistik und Entsorgungen) bis Ende 2024 neu ausschreiben.

Es ist dabei entscheidend, ob die Gemeinden eine oder zwei Abfuhr pro Woche anbieten. Die Anzahl Abfuhrtage pro Woche haben direkten Einfluss auf die Anzahl notwendiger Fahrzeuge.

Die Statistikzahlen für Beckenried zeigen auf, dass am Dienstag der Hauptteil des Kehrichts bereitgestellt wird. Am Freitag ist die Kehrichtmenge jeweils viel geringer. In Absprache mit dem KVV NW

wird deshalb der Abfuhrtag von Freitag aufgehoben. Der Hauptabfuhrtag für den Kehricht in Beckenried bleibt der Dienstag. Die bisher zwei Sammlungen werden ab 1. Januar 2024 auf eine Sammlung pro Woche reduziert. Die Kehrichtgebühren pro Haushalt werden sich um CHF 25.00 pro Haushalt auf neu CHF 35.00 (= Gemeindegrundgebühr) reduzieren.

DONATORENVEREIN KLEWENALP IST GEGRÜNDET

Der Donatorenverein Klewenalp-Stockhütte bezweckt die Attraktivitätssteigerung und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Naherholungsgebietes Klewenalp-Stockhütte durch die Mit- und/oder Finanzierung kleinerer oder mittlerer Projekte auf der Klewenalp und Stockhütte. Der Verein ist losgelöst von der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG.

von Daniel Amstad

Vier gleichgesinnte Gründungsmitglieder haben sich in diesem Jahr mit der Idee eingefunden, einen Verein für die finanzielle Unterstützung kleinerer und mittlerer Projekte im Gebiet Klewenalp-Stockhütte zu gründen. Der Wunsch, dass auch die nächsten Generationen den Berg im Sommer wie auch im Winter vielfältig nutzen können, ist weit verbreitet. So fanden sich weitere helfende Kräfte für den Vorstand, sodass der Verein am 14. März 2023 gegründet werden konnte. Dem Vorstand gehören derzeit sieben Personen an. Unter der Führung von Hans Gallati wirken Reto Amstad als Vizepräsident, Sibylle Würsch als Beisitzerin sowie Virginia Käslin, Werner Barmettler, Martin Ambauen und Daniel Krucker mit. Die erste ordentliche Generalversammlung findet am 23. Mai 2024 statt.



Ein erstes Projekt konnte mit dem Wipfelpfad auf Stockhütte, dank einer grosszügigen Donatorin, bereits im Sommer 2023 umgesetzt werden. Weitere Projekte sind in der Vorbereitung. Der Spielplatz Stockhütte wird im Frühling 2024 im Zusammenhang mit der Erstellung des Baumwipfelpfades alp nah gestaltet. Das Förderband Stockhütte wird noch diesen Herbst installiert und auf den

Winter 2023/2024 in Betrieb genommen.

Mitglieder des Vereins können natürliche oder juristische Personen werden, welche den Zweck des Vereins anerkennen und zu fördern bereit sind. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 950.00 und ist aufgeteilt in einen Donatorenbeitrag von CHF 850.00 (wird vollumfänglich gemäss Vereinszweck verwendet) und einen Mitgliederbeitrag von CHF 100.00 (wird für das Vereinsleben wie GV, Gebühren, Anlässe etc. eingesetzt). Der Verein ist steuerbefreit. Über den Donatorenbeitrag sowie allfällige zusätzliche Spenden wird jährlich eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung ausgestellt. Der Donatorenverein Klewenalp-Stockhütte verfügt über eine Homepage (www.donatoren-klewenalp-stockhuette.ch). Die Mitgliedschaft kann über ein Onlineformular angemeldet werden.



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Geburten

21.4.2023 Greta Graps, Kirchweg 33
 11.5.2023 Caitlyn Berisha,
 Dorfstrasse 77
 12.5.2023 Len Risi, Rüteneenstr. 12
 06.6.2023 Vivien Sophie Barmettler,
 Allmendstrasse 10
 22.6.2023 Aroa Hollenstein,
 Buochserstrasse 55
 26.6.2023 Irina Carraro,
 Buochserstrasse 23
 07.7.2023 Reto Murer, Brunni 2
 19.7.2023 Swea Vonlaufen,
 Ledergasse 28
 09.8.2023 Beny Käslin, Tal 1
 05.9.2023 Cédric Rieder,
 Ridlistrasse 15

Eheschliessungen

06.6.2023 Patricia Hartmann und
 Pascal Kellenberger,
 Bachegg 4
 16.6.2023 Jacqueline Achermann
 und Thomas de Ruiter,
 Erlen 5
 17.6.2023 Cindy Omlin und
 Adrian Bürgler,
 Mühlematt 1
 30.6.2023 Jenny Hess und
 Andreas Gander,
 Ober Ifang 1
 27.7.2023 Delphine Löliger und
 Christophe Meyer,
 Dorfstrasse 15
 01.9.2023 Claudia Blättler und
 René Käslin, Tal 1
 01.9.2023 Myriam Suter und
 Ruedi Käslin, Dorfstr. 85
 23.9.2023 Natascha Grisiger und
 Luca Barmettler,
 Allmendstrasse 10
 29.9.2023 Anja Hess und
 Bernhard Niederberger,
 Kirchweg 22

Todesfälle

18.5.2023 Ruth Lang-Röthlin,
 Alterswohnheim Buochs
 07.6.2023 Rosmarie Wenig-Hauser,
 Alterszentrum Oeltrotte
 Ennetbürgen
 26.6.2023 Annette Amstad-Bau-
 mann, Dorfstrasse 7
 07.7.2023 Marie Käslin-Odermatt,
 Hungacher 1
 09.7.2023 Kurt Amstad-Odermatt,
 Dorfstrasse 51
 29.7.2023 Erika Rusch-Helfenstein,
 Hungacher 1
 28.8.2023 Reiner Lea, Wohnheim
 Nägeligasse Stans
 10.9.2023 Theophil Ryser-Vokin-
 ger, Seestrasse 3
 22.9.2023 Monika Rutz,
 Hungacher 1
 23.9.2023 Maria Amstad-Nieder-
 berger, Hungacher 1
 25.9.2023 Frieda Käslin-Meyer,
 Ridlistrasse 2

10 JAHRE EINHEITSGEMEINDE BECKENRIED

An der Herbstgemeindeversammlung vom 25. November 2011 haben die Beckenrieder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die neue Gemeindeordnung zur Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde Beckenried bereinigt. Am 11. März 2012 fand die Urnenabstimmung statt. Bei einer Stimmbeteiligung von 52.13 % sagten 82.12 % JA zur Einheitsgemeinde und 17.88 % Nein.

von Daniel Amstad

Mit der vorerwähnten Urnenabstimmung wurde der Weg frei für die Einführung der Einheitsgemeinde ab 1. Januar 2013. 10 Jahre

danach ist die Einheitsgemeinde nicht mehr wegzudenken. Die Organisation hat sich bewährt. Die damals gemachten Überlegungen

haben den laufenden Veränderungen Stand gehalten. Nur wenige Punkte mussten aufgrund der gemachten Erfahrungen oder von neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst werden.

Die Einheitsgemeinden setzten sich in Nidwalden immer mehr durch. So kennen Ennetmoos, Stans, Hergiswil, Dallenwil, Wolfenschiessen, Buochs, Ennetbürgen und Emmetten die Einheitsgemeinde. Die letzten beiden Gemeinden Stansstad und Ober-

dorf befinden sich derzeit im Prozess zur Schaffung einer Einheitsgemeinde.

Der hervorragenden Zusammenarbeit des damaligen Schulrates und des Gemeinderates ist es zu verdanken, dass die Einheitsgemeinde Beckenried im ersten Anlauf deutlich angenommen wurde. Die offene und transparente Kommunikation hat viel zu diesem wegweisenden Entscheid geführt.

Die Einheitsgemeinde Beckenried konnte bereits am 1. Januar 2023 ihr 10-jähriges Jubiläum «feiern». Diese Einheitsgemeinde gilt es weiterhin zu stärken und zu fördern. Das Jahresessen wird in diesem Jahr ganz im Sinne der Einheitsgemeinde organisiert. Die Mitarbeitenden der Schule, Gemeindegewerk und Gemeindeverwaltung werden gemeinsam zu diesem Jahresessen eingeladen.

FAHRPLANWECHSEL POSTAUTO AUF 10. DEZEMBER 2023

Ab dem 10. Dezember 2023 gilt der neue Fahrplan, welcher bis 14. Dezember 2024 gültig sein wird. Die für Beckenried wichtigsten Änderungen im Fahrplanangebot von PostAuto finden Sie nachfolgend aufgeführt.

von Daniel Amstad

Die neuen Fahrpläne mit allen Anpassungen sind auf www.öv-info.ch verfügbar. In Zusammenarbeit mit PostAuto Zentralschweiz werden die wichtigsten Änderungen kurz erläutert:

– Stans Bahnhof

Der umgestaltete und behindertengerechte Bahnhofplatz mit den Postautohaltestellen kann auf den Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 hin in Betrieb genommen werden.

– Länderpark-Stans-Beckenried-Emmetten-Seelisberg (Nidwaldner See-Linie)

Von «Beckenried, Post» nach «Emmetten, Post» gibt es von Montag bis Freitag neu zwischen 05.54 Uhr und 19.59 Uhr durchgehend einen Halbstundentakt, indem sieben Kurse ab/nach «Beckenried Post» verlängert werden.

– Nachtstern Stans Bahnhof-Ennetbürgen-Buochs-Beckenried-Emmetten Post

Es erfolgen Anpassungen bei den Abfahrtszeiten im Minutenbereich. Bitte prüfen Sie frühzeitig den Online-Fahrplan.

Die PostAuto Zentralschweiz wünscht allen stets gute Fahrt.



Copyright © I612 Schmiede GmbH

DIE ERSTEN MONATE DER TOURISMUSKOMMISSION BECKENRIED

Der Tourismusverein Beckenried-Klewenalp ist seit 10. März 2023 Geschichte. Die vom Gemeinderat neu eingesetzte Tourismuskommission hat ihre Arbeit aufgenommen und in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, den Dorfplatz mit Musik und anderen Veranstaltungen zu beleben.

von Daniel Amstad

Der erste, geplante Anlass auf dem Dorfplatz mit den Alphornbläsern Theo Ambauen, Daniela Würsch und Martina Odermatt von Anfang Juli fiel leider ins Wasser und musste aufgrund schlechten Wetters abgesagt werden.

Am 12. August 2023 stand der kostenlose Kinderspass mit Goldi und Zauberer Bindli auf dem Programm. Goldi, das Maskottchen der Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee, ist ein absoluter Rätselfuchs, erlebt mit seinem besten Freund Paulik immer wieder die verrücktesten Abenteuer. So auch diesen Sommer, als er Bauer Würsch auf der Alp aushalf. Der weltbeste Bauer wollte Goldi werden. Doch es kam alles anders. Kühe büxten aus, Milchkannten flogen durch die Luft und zuallerletzt verschwand auch noch Goldis Rucksack mit seiner Lieblingskuhglocke. Daniela Gröbli zog mit ihren Erzählungen von den spannenden Goldi-Abenteuern gepaart mit kniffligen Rätseln die anwesenden Kinder in ihren Bann.

Kaum war das Geschichteerzählen vorbei, machte Professor Dr. Bindli das Unmögliche möglich.

Es gibt Zauberei, welche die kleinen, grossen und ganz grossen Kinder zum Staunen und Lachen bringt. Professor Dr. Bindli tauchte in eine Welt voller Magie, Zauberei und Comedy ein. Er liest Gedanken, zerschneidet Seile und macht sie wieder ganz. Er lässt Gegenstände verschwinden und sie

tauchten an den unmöglichsten Orten wieder auf. Die Anwesenden waren begeistert.

Neben diesen Auftritten auf dem Dorfplatz haben auch die Blaskapelle sowie die Feldmusik Beckenried Konzerte auf dem Dorfplatz durchgeführt. Der Jodlerclub Beckenried hat sich ganz spontan zu einem kleinen Auftritt entschieden.

Ein herzliches Dankeschön allen Vereinen, welche zur Belebung des Dorfplatzes in diesem Jahr beigetragen haben. Die Tourismuskommission organisiert für das kommende Jahr wiederum verschiedene Anlässe.



Daniela Gröbli beim Erzählen von spannenden Goldi-Abenteuern.

Bild: Sandra Portmann (Beckenried, 12. August 2023)



Bild: Rainer Renggli (Klewenalp, 16. September 2023)

JUNGE BECKENRIEDERINNEN UND BECKENRIEDER FEIERTEN IHRE VOLLJÄHRIGKEIT AUF UNSEREM HAUSBERG!

Alle zwei Jahre lädt die Gemeinde Jugendliche, welche die Volljährigkeit erreicht haben, zur Jungbürgerfeier ein. In diesem Jahr ging es hoch hinauf auf die Klewenalp, organisiert von der Jugendkommission Beckenried.

von Alexander Vonlaufen

Viele fiebern auf ihren 18. Geburtstag hin, wahrscheinlich grössten Teils, um endlich die Welt hinter dem Steuer eines Autos zu entdecken, eine eigene Wohnung zu beziehen, zu wählen und abzustimmen oder einfach selbst für sich und seine Entscheidungen verantwortlich zu sein.

Der Jugendkommission liegen die jungen Menschen am Herzen und sie haben auch immer ein offenes Ohr für deren Anliegen. Am 16. September folgten gut 20 Jugendliche mit Jahrgang 2004/05 der Einladung der Jugendkommission und nahmen zusammen mit Gemeinderäten und Genossenvogt Martin Ambauen an der diesjährigen Jungbürgerfeier teil. Es ging

hoch hinauf auf die Klewenalp. Nach einem kurzen Marsch begrüsst Gemeindepäsident Urs Christen die fröhliche Truppe bei sich zu Hause. Bei einem feinen Apéro lernte man sich gegenseitig kennen und tauschte sich rege aus. Gestärkt konnte man seine Fitness bei einem Alpengaudi unter Beweis stellen. Ehrgeizig wurde in Zweier-Teams um Ruhm und Ehre gekämpft, alle wollten gewinnen.

Es folgte ein gemütlicher Spaziergang bei schönstem Spätsommerwetter in der herrlichen Berglandschaft. Beim Alpstubli verwöhnte uns das Gastroteam mit kulinarischen Leckerbissen. Beim anschliessenden Speeddating konn-

te man sich noch näher kennenlernen und weiterhin die gute Stimmung geniessen. Nach einem feinen Dessert hiess es Abschied nehmen von unserem Hausberg. Beim gemütlichen Ausklang im Bistro ging es mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck zurück nach Hause.

Die Mitglieder der Jugendkommission wurden für ihre Organisation mit vielen positiven Feedbacks und interessanten Gesprächen belohnt. Ich möchte mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für diesen unvergesslichen Abend bedanken und freue mich bereits auf die nächste Ausgabe im Jahr 2025 mit den Jahrgängen 2006/07.

30 JAHRE ARBEITSJUBILÄUM STEFAN AMBAUEN



Stefan Ambauen ist seit mehr als 30 Jahren für das GWB im Einsatz.

Am 1. November 2023 vor 30 Jahren trat Stefan Ambauen (50) beim Gemeindegewerk Beckenried seine Arbeitsstelle als Elektromonteur an. Davor absolvierte er seine Lehre erfolgreich auch bei uns. Zu diesem besonderen 30-Jahr-Arbeits-Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich!

von Priska Rohrer

Stefan ist verantwortlich für die Installationsarbeiten an Neu- und Umbauten. Als leitender Monteur ist er auch für die Arbeitsausführung bei grösseren Bauten zuständig. Zudem gehören der Kundendienst, Reparaturen und spezielle Kundenaufträge zu seinem Aufgabengebiet.

Stefan setzt sich mit grossem Engagement in seiner täglichen Ar-

beit ein – zum Wohle der Beckenrieder Bevölkerung.

Wir danken Stefan herzlich für den täglichen Einsatz und hoffen, dass wir noch lange auf seine Dienste zählen können. Wir wünschen ihm weiterhin Zufriedenheit bei der Arbeit und nur das Allerbeste.

Vielen Dank für dein Mitwirken und für deine Loyalität!

EINTRITT NEUER LERNENDER ELEKTRO-GEBÄUDETECHNIK

Anfangs August 2023 startete Jason Achermann seine 4-jährige Lehre als Elektroinstallateur EFZ beim Gemeindegewerk Beckenried.



von Priska Rohrer

Das ganze Team freut sich, Jason auf dem Berufsweg zum erfolgreichen Lehrabschluss begleiten zu dürfen.

Jason wohnt mit seiner Schwester und seinen Eltern in Buochs. Die ersten zwei Lebensjahre verbrachte Jason jedoch in Beckenried. Die Familie ist stark mit Beckenried verbunden: sein Vater Urs ist hier aufgewachsen und die Grosseltern von Jason wohnen in der Erlen in Beckenried.

Den Bezug zum Elektroberuf wurde Jason schon früh in die Wiege gelegt, hat doch sein Vater dazumal die Lehre zum Mechaniker mit Elektrotechnik absolviert.

Seine Freizeit verbringt Jason unter anderem als Jungschütze bei den Schützen Beckenried (Sturm-gewehr 90).

Wir wünschen Jason weiterhin viel Freude am Erlernen des Elektroinstallateur-Berufes. Viele schöne Begegnungen, Erfolg und Befriedigung im Arbeitsalltag!

WARTE, LUEGE, LOSE, LAIFE!

Jedes Jahr kommt der Polizist oder die Polizistin zu Beginn des Schuljahres in die Kindergärten. Ziel des Besuches ist es, dass die Kinder sicher und selbständig die Strasse überqueren können.

von Fabienne Feldmann

Bestimmt haben auch Sie schon mal eine Schar Kinder auf dem Weg in den Kindergarten gesehen. Hüpfend und lachend sind die Kinder unterwegs; untersuchen jede Schnecke, jeden Regenwurm und klettern auf jede Mauer. Auf dem Weg begegnen sie aber auch anderem Verkehr. Vielleicht müssen die Kinder sogar eine Strasse überqueren oder den Weg mit Velofahrern teilen. In diesen Situationen brauchen die Kinder schon fast erwachsene Fähigkeiten. Denn um eine Strasse überqueren zu können, muss das Kind einschätzen, wie schnell sich ein Fahrzeug nähert. Das Kind muss sich bewusst werden, dass an der Hauptstrasse spielen gefährlich ist. Und schliesslich sind Kinder gerade wegen ihrer geringen Körpergrösse leichter zu übersehen. Genau hier beginnt die Aufgabe der Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei Nidwalden. Beim Besuch im Kindergarten werden nämlich diese Hindernisse mit spielerischen Übungen aus dem Weg geräumt. Speziell ausgebildete Polizistinnen und Polizisten besuchen alle Kindergärten im Kanton und üben mit den Kindern das sichere Überqueren der Strasse. Der Hauptfokus liegt hier auf dem Spruch «warte, luege, lose, laife». So besucht auch Frau Richiger die vier Kindergärten in Beckenried.

Die Kinder sind aufgeregt, alle möchten der Frau Polizistin etwas erzählen. Neugierig wird auch ihre Uniform betrachtet. Hat sie wohl auch eine Pistole dabei? Spielerisch geht Frau Richiger auf die Fragen ein und lenkt dann weiter zum Thema der Lektion. Mit einem Strassenteppich lernen die Kinder den Fussgängerstreifen kennen und können mit Hilfe einer Puppe und Spielautos die Situation erst einmal im Kindergarten üben. Begleitet wird der Ablauf mit dem Spruch «warte, luege, lose, laife», welchen die Kinder stolz schon selbst mitsprechen. In einem zweiten Teil üben die Kinder dann gemeinsam mit der

Polizistin auf einem richtigen Fussgängerstreifen. Erst überqueren sie die Strasse mit Hilfe von Frau Richiger, dann auch ganz allein. Stolz berichten sie ihren Gspändli von den Erlebnissen. Auf dem Weg nach Hause kennen dann alle Kinder den Spruch, welchen sie mit der Polizistin geübt haben, und dank ihren Leuchtgurten sind sie nun nicht zu übersehen.



Bilder: Petra Tarnutzer

DER KARAWAGEN ZU BESUCH IN BECKENRIED

Der «Karawagen» ist ein Wagen, der seit September 2022 durch die Innerschweiz tourt. Es handelt sich dabei um ein Jubiläumsprojekt der Albert Köchlin Stiftung.

von Beatrice Inderkum

Der Wagen bietet im Innenraum Platz für ca. 15 Personen. Je nach Interesse der Besucher kann gelesen, gebastelt, geschrieben, getüfelt oder gespielt werden.

Vom 4.8.2023 bis zum 15.9.2023 war der Karawagen in Beckenried stationiert und wurde von vielen Kindern und Erwachsenen während der Schulzeit oder den Öffnungszeiten der Bibliothek mit Begeisterung genutzt.

In der offiziellen Karawagenwoche bot die Bibliothek verschiedene Anlässe an.

Viele Unterstufenkinder lauschten jeweils von Montag bis Freitag den Morgengeschichten von Vreni Murer.

Am Mittwochnachmittag wurde das Angebot der Geschichten-

stunde mit Vreni Murer rege genutzt und am Donnerstagmorgen lauschten die kleinsten Bibliothekbenutzer in Begleitung einer erwachsenen Person den Buchstartgeschichten und Versen von Tamara Wolfensberger.

Das Abschlussfest am Freitag 15.9.2023 bot die einmalige Gelegenheit, junge Beckenrieder-Talente zu erleben. Die Schüler und Schülerinnen der beiden 1. ORS Klassen schrieben, unter Anleitung der Klassenlehrperson, für diesen Anlass Geschichten zum Thema «Weisch no früher» und lasen ihre Geschichten vor. Zudem unterstützten sie den Beatboxer Dusty bei seinem Auftritt gekonnt. Musikalisch begeisterten auch die Perfect Moment und das Irish



Abschlussfest.

Ensemble der Musikschule Beckenried unter der Leitung von Deborah Landolt und Timo Wild. In der Festwirtschaft, geführt von den 3. ORS Klassen, wurde rege über die gehörten Geschichten diskutiert und die musikalische Vielfalt genossen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: 15.00 – 16.30 Uhr /
19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch: 19.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 16.30 Uhr
Freitag: 15.00 – 16.30 Uhr
Samstag: 9.30 – 11.30 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils samstags geöffnet. www.schule-beckenried.ch/de/bibliothek



Geschichtenstunde mit Vreni Murer.



Gesamtschulleiter Micha Heimler mit der Rekordhalterin Salome Lang.

ERÖFFNUNGSFEIER MIT SCHWEIZER REKORDHALTERIN

Passend zum neuen Jahresmotto «Miär bewegid eys», gastierte die 10fache Schweizermeisterin und amtierende Schweizer Rekordhalterin im Hochsprung Salome Lang an der diesjährigen Eröffnungsfeier. Die 25-jährige Baslerin konnte nicht nur mit ihrer Beziehung zu Beckenried bei den Kindern punkten.

von Marc Keiser

1.97m – so hoch hing die Hochsprungstange auf dem Sportplatz Allmend, als die Kinder nach den Sommerferien für die alljährliche Eröffnungsfeier eintrudelten. Genauso hoch wie der aktuelle Schweizerrekord im Hochsprung der Frauen. Aufgestellt von Salome Lang, welche nach den Begrüssungen der frischgebackenen 1. Klässler und der neuen Lehrpersonen, spannende Einblicke in ihr Leben als Spitzensportlerin gab. So zeigte sie den Kindern unter anderem auf, wie sie mit Rückschlägen durch Verletzungen umgeht. Trotz Misserfolgen immer weiter an sich zu arbeiten und sich verbessern zu wollen, eine Tugend, welche auch zum Jahres-

motto passt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nämlich nicht nur in sportlicher Hinsicht bewegen, sondern auch im Sinne von «miär bleybid nid stah» weiterentwickeln können. Die Tochter des aktuellen Gemeinderates Christian Lang konnte so mit ihren interessanten und ehrlichen Ausführungen immer wieder Verbindungen zur Schule herstellen, was bei den Besuchern und vor allem bei den Kindern sehr gut ankam. Zum Abschluss der Eröffnungsfeier pflanzten die Primarschüler der 3. bis 6. Klasse allen Zuschauer mit ihrem selbstgeschriebenen Schulsong einen neuen Ohrwurm ein. Insgesamt eine sehr gelungene Eröffnungsfeier, welche das

Jahresmotto «Miär bewegid eys» gebührend einweihte. Das Motto wird die Kinder auf sämtlichen Stufen während des ganzen Schuljahres in verschiedenster Form begleiten. Beispielsweise wurde von Marion Henseler das «Lunch-Play» ins Leben gerufen. Ein freiwilliges Angebot für ORS-Schülerinnen und Schüler, welche Lust haben, sich über den Mittag sportlich zu betätigen.



Kinder der 3. bis 6. Primarklasse präsentieren ihren Schulsong «Eysi Schuäl am See».

DIGITALES LERNEN AUF DER MS2

Gut drei Jahre nach der Einführung des One-to-One-Computing auf der ORS erhielten die Kinder der 5. und 6. Klasse zu Beginn des neuen Schuljahres nun auch einen persönlichen Laptop. Doch nicht nur die Kinder profitieren von der neuen 1:1-Ausrüstung.

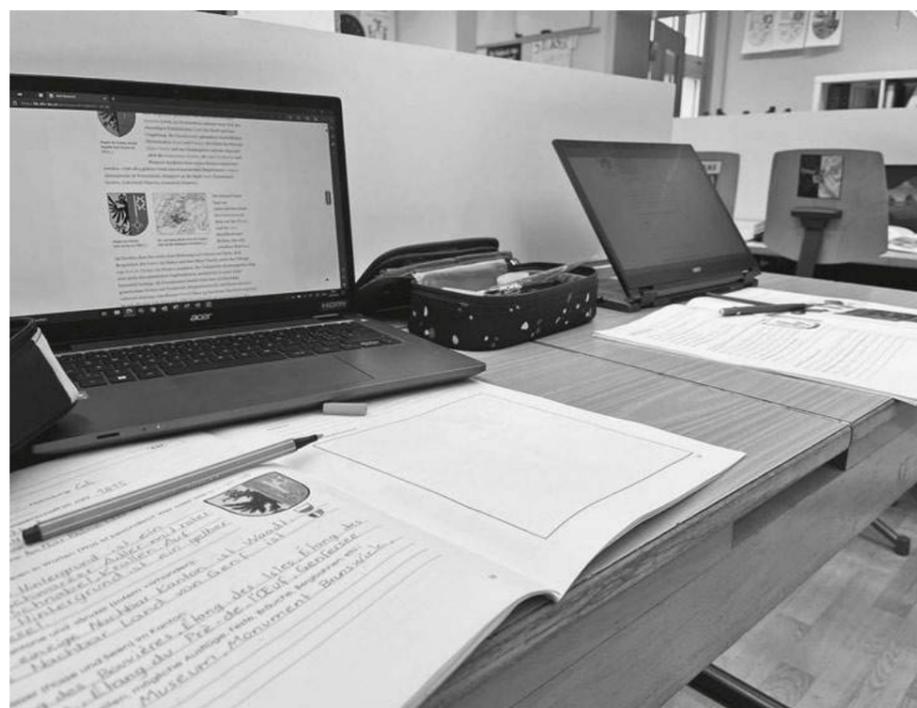
von Marc Keiser

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse staunten nicht schlecht, als sie nach den Sommerferien feinsäuberlich eingeräumte, nigelnagelneue und persönlich beschriftete Laptop-Geräte in ihren Klassenzimmern aufgefunden. Nach der Einführung der Nutzungsbedingungen wurden die Geräte gemeinsam eingerichtet.

Das Arbeiten mit digitalen Medien in der Schule ist dabei nichts Neues für die Kinder, dennoch bringen die persönlichen Geräte einige Vorteile mit sich. Einerseits können die Schülerinnen und Schüler mit dieser 1:1-Ausrüstung den Anforderungen des Schulalltags besser gerecht werden, da der Bereich «Medien und Informatik» im Lehrplan21 keinen unwesentlichen Teil einnimmt. Die Kinder sollen nicht nur an den Geräten, sondern auch den korrekten Umgang damit lernen. Dabei spielt die Sensibilisierung für die Gefahren im Internet eine wesentliche Rolle. Andererseits begünstigen die Geräte auch einen breiteren Zugang zu schulischen Inhalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit dem Laptop also ein Hilfsmittel für den Unterricht. Dieses ermöglicht es auch

den Lehrpersonen die didaktische und methodische Unterrichtsgestaltung zu erweitern. Mit dieser Einstellung startete auch das MS2-Team in dieses neue Kapitel mit dem One-to-One-Computing. Die Geräte sollen ergänzend als Hilfsmittel, welche den Unterricht aufwerten, eingesetzt werden. So blicken wir sehr positiv auf die

ersten Erfahrungen mit dem neuen digitalen Equipment zurück. Unseres Erachtens wird das informelle und selbstgesteuerte Lernen mit der ständigen Verfügbarkeit eines digitalen Gerätes für die Schüler vereinfacht. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten und soll auch regelmässig kritisch hinterfragt werden.



Laptop als Hilfsmittel für Internetrecherchen.

PERSONELLES

von Micha Heimler

Nach vielen Jahren als Zahnpflege-Instruktorin hat sich Pia Schaller entschieden, diese Funktion weiterzugeben. Sie bleibt der Schule als Klassenassistentin und Mitarbeitende in der Bibliothek aber erhalten. Für ihren vorbildlichen Einsatz mit den Schülerinnen und Schülern gebührt ihr grosser Dank.

Im laufenden Schuljahr hat Stephanie Pfister die Aufgaben von Pia Schaller übernommen. Die 40-Jährige lebt mit ihrem Mann und den drei schulpflichtigen Kin-



Stephanie Pfister

dern in Stans. Sie ist gelernte Zahntechnikerin und bringt daher ideale Voraussetzungen mit, den Schülerinnen und Schülern die Zahnhygiene und allgemein die Prophylaxe-Themen in diesem Bereich näher zu bringen.

Einen Wechsel hat es auch bei den Assistentinnen Sprachförderung gegeben. Simona Odermatt ersetzt ab Schuljahr 2023/24 Sina Mühlethaler, welche seit August ausschliesslich für die Schule Emmetten tätig ist.

WIR GRATULIEREN: MATURANDINNEN UND MATURANDEN AUS BECKENRIED



Von links: Monika Kadlcac, Joana Urwyler, Tim Walker, Gian Luca Egli, Tamara Zimmermann

ERSCHLIESSUNG STOCKBODEN-EGGENRÜTI

An der Herbstgenossengemeinde 2021 wurde der Krediterteilung für die Verbindungsstrasse Stockboden-Eggenrüti zugestimmt. Nun ist die Strasse fertiggestellt.

von Caroline Denier

Bei den beiden Ausbauabschnitten handelt es sich um Verbreiterungen des bestehenden Fahrweges. Auf dem Neubauabschnitt befinden sich Steinstrukturen von zerfallenen Alphütten. Diese liegen ausserhalb des Projektbereichs

und konnten daher im Rahmen der Arbeiten geschont werden. Der neue Holzlagerplatz befindet sich vorwiegend im Weideland (Fettweiden) und teilweise im angrenzenden Wald. Von den total 600 m des Neubauabschnitts ver-

laufen ebenfalls rund 250 m im Weideland. Rund 350 m verlaufen durch blockigen Wald, dessen Erscheinung für das Gebiet typisch und weit verbreitet ist. Für die verwendete Waldfläche wird in der näheren Umgebung Ersatz aufgeforstet.

Mit dem Bau eines Holzabsenk- und Lagerplatzes können Holzschläge in den umliegenden Wäldern deutlich erleichtert werden. Die Möglichkeit der Holzabfuhr in Richtung Stockboden über den neuen Abschnitt der LKW-Strasse dient der Schutzwaldpflege wie auch der Holznutzung in den übrigen Wäldern. Dank der Rückegassen Gummi und Seewli wird die Waldbewirtschaftung zukünftig im Bodenzug anstatt mittels Seilkran erfolgen können. Dies ermöglicht gezieltere Eingriffe und Einsparungen bei den Holzerntekosten. Die Auswirkung der Massnahmen auf Landschaft, Fauna und Flora sind gering. Es wird nicht mit zusätzlichen Störungen des Wildes im angrenzenden Wildschutzgebiet durch vermehrte Begehungen der Wege gerechnet.

Mit der Erschliessung kann ein wichtiger fehlender Abschnitt im



Bau des neuen Holzlagerplatzes unten am Lauwihang.

Wegnetz am Beckenrieder Berg vollzogen werden. Gleichzeitig steht ein Notweg zur Verfügung, welcher in ausserordentlichen Situationen eine Verbindung der beiden Gebiete westlich und östlich des Lielibachs sicherstellt. Die Reduktion der Fahrdauer um täglich 25 Minuten für den Milchtransport der Beckenrieder Alpmilch in die Käserei Aschwanden nach Seelisberg dient der Umwelt. Ein zusätzlicher Nutzen wird für die Forstwirtschaft erwirkt, für welche die Waldbewirtschaftung (inkl. Schutzwaldpflege) erleichtert wird.



Erschliessungsstrasse Stockboden-Eggenrüti im unteren Teil.

NEUER MITARBEITER BEI DER FAGEB

Seit dem 1. September ist der 33-jährige Andreas Waser Teil des kompetenten und vielseitigen Teams der FAGEB. Er stellt sich gleich selbst vor:

von Andreas Waser

Ich heisse Andreas Waser und bin in Beckenried aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Lehre zum Landmaschinenmechaniker bei der BAB Technik AG in Buochs. Anschliessend arbeitete ich noch ein Jahr auf diesem Beruf, bevor ich in Alpnach beim Forstbetrieb der Korporation die Zweitlehre als Forstwart begann. Nach Abschluss dieser Ausbildung blieb ich dann im Wald hängen. Auf die Lehrzeit folgte eine weitere Zeit als Forstwart in Alpnach, bevor ich nach Beckenried zur Waser Forst AG gelangte. In den letzten neun Jahren hatte ich dabei eine abwechslungsreiche und spannende Arbeit, bei der mir auch

mein erster Beruf als Mechaniker sehr zu Gute kam. Nun war es für mich an der Zeit, eine neue Herausforderung anzugehen. In meiner Freizeit bin ich ebenfalls gerne in der Natur unterwegs. Im Sommer viel beim Bergsteigen und im Winter auf den Tourenskis in den Schweizer Alpen. Im Herbst ist auch noch die Jagd ein Hobby, das ich ausübe. Nebst den sportlichen Aktivitäten bin ich noch in diversen Vereinen aktiv. Sei es bei den Florafreunde Klewen oder bei den Beggrieder Trachteleyt. Ebenfalls spiele ich Klavier beim Handorgelduo Waser-Käslin. Jetzt freue ich mich sehr auf die Arbeit in den einheimischen Wäldern.



Andreas Waser (33)

LEHRABSCHLUSS MIT EHRENMELDUNG

Erstmals in der Geschichte der FAGEB wurde ein Lernender mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnet.

von Caroline Denier

Philipp Mulle liebt neue Herausforderungen. Nach einer Ausbildung als Bäcker/Konditor welche er aufgrund einer Mehlallergie nicht zum Beruf machen konnte, und einem Studium in Psychologie hat er im August 2021 eine verkürzte Lehre als Forstwart EFZ in Angriff genommen.

Während seiner Lernzeit hatte er Gelegenheit alle anfallenden Arbeiten unter Anleitung und später selbständig auszuführen. So wurde er neben der Holzerei, Bringung mit Seilkran und Bodenzug auch in der Bestandespflege, der Jungwuchspflege und im Strassenunterhalt eingesetzt.

Im Juli 2023 hat er nun die Forstwart-Lehre mit der hervorragenden Note von 5.4 abgeschlossen. Die Betriebsleitung FAGEB und



Philipp Mulle (30)

die Mitarbeiter sind stolz darauf und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Philipp bleibt den Bäumen weiterhin treu und macht eine weitere Ausbildung in Baumpflege bei der Murer-Baumpflege GmbH in Kulmerau.

Voranzeige: Samstag, 16. Dezember 2023, 08:00 – 11:00 Uhr

CHRISTBAUMVERKAUF in der Oberen Allmend 4, Beckenried

von Caroline Denier

Beim traditionellen Christbaumverkauf in der Oberen Allmend verkauft die Genossenschaftskorporation Beckenried wunderschöne Schweizer Christbäume zu günstigen Preisen. Gleichzeitig werden auch Äste angeboten. Anfragen für Brennholz, Finnenkerzen, Tische und Bänke nimmt die FAGEB (Heinz Zieri) jederzeit gerne unter der Nummer 079 410 16 21 entgegen.

Reservieren Sie sich schon heute das Datum und nutzen Sie die Gelegenheit, uns in der Oberen Allmend zu besuchen.

ERWEITERUNG WÄRME- VERBUND

An der Frühlingsgenossenschaftsgemeinde vom 11. Mai 2023 wurde dem Kredit für den Ausbau der Fernwärme von brutto CHF 8.7 Mio. zugestimmt. Die Planung für die Realisation läuft auf Hochtouren.

von Caroline Denier

Aktuell werden 87 Objekte mit Wärme aus der Oberen Allmend versorgt. Der Terminplan für den Ausbau auf dem Gebiet zwischen dem Lielibach und dem Träschlibach mit angrenzenden Parzellen sieht erste Anschlussmöglichkeiten ab Herbst 2024 vor. Ab welchem Zeitpunkt der Anschluss einer Liegenschaft möglich ist, kann nach Abschluss der Detailplanung bekanntgegeben werden. Dazu müssen vorerst die Verträge mit den künftigen Wärmebezügern unterzeichnet, sowie die Durchleitungsrechte gewährt werden. Anschliessend erfolgt die Baueingabe für die Erweiterung.

Für die Ausführung arbeitet die Genossenschaftskorporation eng mit dem Gemeindegewerk Beckenried und der Gemeinde Beckenried zusammen. So können Synergien für den Leitungsbau genutzt, und die Grabarbeiten auf die laufende Baustelle der Bachverbauung Lielibach abgestimmt werden.

Für Fragen zur Erweiterung des Wärmeverbundes stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Firmung 2023.

Bild: Turi Käslin (Beckenried, 10. Juni 2023)

FIRMUNG UNTER DEM MOTTO «ZÄMÄ WACHSÄ»

Achtzehn junge Menschen aus Beckenried starteten im vergangenen Herbst auf dem Firmweg, um sich alle im Juni 2023 firmen zu lassen.

von Dan Moldovan

Es war für mich wieder eine grosse Freude, euch, die neue junge Generation der Pfarrei Beckenried, auf dem Firmweg zu begleiten. Nach einem gelungenen Auftakt im September 2022 auf der Stockhütte habt ihr euch auf einen Weg mit wichtigen Stationen und interessanten Treffen mit den Firmbegleitern Daniela, Manuel, Céline, Arlyne, Sara, Daria und Cedric gegeben, wo ihr euch unterschiedlich eingebracht habt. Auch zwei Erlebnismittage, eine Taufgelübde-Erneuerung und ein Einschreibegottesdienst bereicherten euren Firmweg. Und ja, am Ende dieses Parcours konntet ihr die Vollendung der eigenen Taufe erleben: das Sakrament der Firmung! Das war am Samstag, 10. Juni 2023 um 15.00 Uhr durch die Hand von Dr. Martin Kopp in unserer Pfarrkirche.

Durch das «Ja, ich glaube» und die Salbung mit dem heiligen Chri-

sam wurde in euch die Vielfalt der Gaben des Heiligen Geistes besiegelt. Für immer! Ein Highlight war auch die Firmreise nach Rom im Mai 2023, wo wir mit dem Firmspender Martin Kopp und Pfarrerr Daniel Guillet interessante Tage verbrachten und die Schweizer Garde besuchten. Mit dem Beckenrieder Schweizergardist Tiago Würsch erlebten wir erneut eine ganz interessante Führung.

Für eure Bereitschaft, auf einer Entdeckungstour des Glaubens in diesem Jubiläumsjahr «700 Jahre Kirchengeschichte Beckenried» mitzumachen, danke ich euch sehr. Ebenso habe ich viel von euch gelernt und wünsche euch im Namen der ganzen Pfarrei, dass das gewählte Motto «Zämä wachsä» immer bei euch bleibt, gestärkt durch das Wirken des Heiligen Geistes. Denn im Glauben kann man stets wachsen.

Möge euch der Geist der Wahrheit, der überall ist und alles erfüllt, Beistand im Glauben schenken, um die unendliche Liebe und Güte Gottes immer wieder zu spüren und in die Welt hineinzutragen. Ein grosser Dank auch an eure Familien und Firmpaten, die euch unterstützt haben.

Die achtzehn Gefirmten unserer Pfarrei sind:

Ambauen Jago
Ambauen Sina
Amstad Salome
Amstad Linus
Christen Ladina
Cron Alexander
Gander Levin
Gander Fabienne
Gander Silvana
Hurschler Nicole
Käslin Chantal
Mathis Leonie
Murer Livio
Odermatt Selina
Polenz Mona
Scheuber Jona
Walker Sven
Zumbühl Debora

FAZIT ZU 700 JAHRE KIRCHENGESCHICHTE BECKENRIED

Die Ausstellung zum Jubiläum sowie die Begleitveranstaltungen haben ein reges Echo ausgelöst, zum Mitdenken angeregt und Türen zu einer Weiterentwicklung der Pfarrei geöffnet.

von Gerhard Baumgartner

Mehr als 600 Personen haben die Ausstellung in der Friedhofkapelle mit den restaurierten Urkunden, den wertvollen Objekten aus dem Kirchenschatz und den prächtigen Paramenten, Bildern, Plänen und dem Zeitstrahl besucht. Die Eintragungen im Gästebuch zeugen von deren Begeisterung. So schreibt ein Historiker: «Herzlichen Dank für die sehr informativ und eindrücklich museal aufgemachte Ausstellung.» Eine weitere

Person gibt ihre Eindrücke folgendermassen wieder: «Sehr sehenswerte, interessante und schöne Ausstellung.»

Die sieben Prisma Säulen vor der Pfarrkirche zu den Aspekten Kirche gestern – heute – morgen, die von Schülerinnen und Schülern sowie den Firmanden gestaltete Plattform im Kreuzgang, die Tonaufnahmen wie die Fahnen und die Aussagen auf der Plakatsäule bei der Schiffstation fanden noch

grössere Beachtung. Ebenso konnte die Tonbildschau mit den Anlässen eines Kirchenjahres täglich angeschaut werden. Eine Besucherin bestätigt in einer E-Mail: «Voll Interesse haben wir die Plakatwand mit den Aussagen der einzelnen Pfarreiangehörigen gelesen und einfach nur gestaunt. Es hat mich tief beeindruckt.»

Nebst der Vernissage (4. Juni) und dem Jubiläumsgottesdienst (18. Juni) waren die beiden weiteren Veranstaltungen gut besucht. Am 11. September stellte der ehemalige Staatsarchivar Dr. Hansjakob Achermann die Geschichte der Abkürzung dar und Frau Dr. Elke Seibert Michel präsentierte in ihrem Referat die bedeutenden Kultur- und Kunstobjekte von Beckenried.

Kirche sein – mehr Kirche wagen, war das Thema des gut besuchten Podiumsgesprächs vom 25. September in der Ermitage. Unter der Leitung von Moderator Norbert Bischofberger fand mit den beiden Podiumsgästen Sabine Brändlin und Christian Kelter dazu ein interessanter und konstruktiver Dialog statt, bei dem auch die Besuchenden sich rege beteiligten. Kirchenratspräsidentin Simone Konrad verdankte zum Schluss die wertvolle und zeitaufwendige Arbeit der Projektgruppe und gab

bekannt, dass für die Kirche Beckenried klar ist, diese Veranstaltung sei nicht nur der Schlussabend der Jubiläumsfeierlichkeiten, sondern zugleich Startanlass von einem Pfarreientwicklungsprozess.

Bei den vier Veranstaltungen traten auch musikalische Gruppierungen auf und bereicherten mit ihren Beiträgen die Anlässe. Es waren die Schrempf-Sisters, der Kirchenchor, Enzo und Leo Käslin sowie Rogg&Kusi.



Von links: Christian Kelter (Pfarreileiter und Buchautor), Norbert Bischofberger (Moderator) und Sabine Brändlin (reformierte Pfarrerin und Co-Leiterin des Reuss-Instituts).
Bild: Markus Amstad (Beckenried, 25. September 2023)

VOM UNWETTER BIS ZU SUBTROPISCHEM SOMMER

Jedes Jahr präsentieren sich die Lager der Wölfler, Pfadi und Pios in einer spannenden Vielfalt. Dieses Jahr war der Spannungsbogen so gross wie noch nie, verursacht durch ein Unwetter. Dieses machte dem Pfadilager regelrecht einen Strich durch die Rechnung.

von Mantis (Daniel Guillet)

Beim Reisesegen am 10. Juli machten wir uns Gedanken zum Lagermotto «Die drei Punkte» der Wölfler und «Goldrausch» der Pfadi. Die Leiter hatten die Lager minutiös vorbereitet. Alle freuten sich darauf. Am Mittwochmorgen früh kam der grosse Schreck: Ich wurde kontaktiert wegen dem Unwetter in Istighofen TG, welches das Pfadilager völlig zerstört hatte. Am Mittag kamen wir von den Alpsegungen ins Dorf, wo die Teilnehmenden angekommen waren. Dank dem verantwortungsvollen und einfühlsamen Einsatz der Leitenden gab es keine Verletzten. Alle trugen das Ganze mit Fassung. Auch Eltern und Leute aus dem Elternrat waren hilfsbereit. Am Abend reiste ich zum Lagerplatz zu den Leitern. Trotz der zerstörten Zelte und weiterem Materialschaden waren sie wohl-

auf und dankbar, dass niemand zu Schaden gekommen war. Mit viel Fleiss räumten sie das Ganze auf. Leider war die Goldsuche nach nicht einmal zwei Tagen vorbei!

Als Trost gab es in der zweiten Woche einen erlebnisreichen Tag in der Isletenschlucht. Am Donnerstag besuchte ich die Wölfler in Tarasp, Unterengadin.



Zelte, welche durch das Unwetter zerstört wurden.

Bild: Remo Gloor v/o Simba (12. Juli 2023)



Ausstellung Friedhofkapelle: 700 Jahre Kirchengeschichte Beckenried.

Bild: Gerhard Baumgartner (Beckenried, 25. September 2023)



Wanderung mit Sicht auf das Schloss Tarasp.

Bild: Silvan Hess v/o Caramba (14. Juli 2023)

Trotz Nachtschicht mit eindrücklicher Taufe, rannten alle topfit um den See, um ihren Gruppen einen guten Platz zu sichern. Am nächsten Tag gingen wir auf eine Wanderung durch wunderbare

unberührte Naturlandschaften bei sommerlichem Wetter. Am Nachmittag ruhten wir uns aus. Auf der Wiese gab es eine Invasion von Grillen. Die Wölfli fingen unzählige davon und brachten sie mir als

gesunden und feinen Dessert, wie es zu meinem Pfadinamen passt. Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich das Lunchpaket nicht mit-schleppen müssen! Gemäss dem Motto waren die Kinder nebst dem Wandern als Detektive im Einsatz.

In der zweiten Woche ging es in den Süden ins vermutlich erste Lager der Pfadi Isenringen in den Subtropen bei Genua. In einem abgelegenen romantischen Wald verbrachten die Pios ihr abenteuerliches Lager mit viel Spannung und Spass. Mit viel Können buken sie Pizzas in einem alten Holzofen im Freien. Am nächsten Morgen stiegen wir im Dunkeln auf einen Berg. Dort wurden wir von einem eindrücklichen Sonnenaufgang mit Sicht aufs Meer und die Berge verwöhnt. Dieser Moment hätte nicht besser zur Besinnung passen können! Am Nachmittag badeten wir im Meer. Mit einem Besuch der schönen Hafenstadt mit dem grössten Sealife Center in Europa, liessen sie das Lager ausklingen. Allen danke ich für ihren grossen Einsatz.



Selbstgebackene Pizza aus dem Steinofen.

(19. Juli 2023)



Marian und Franz Murer-Blättler schauen mit viel Herzblut zur Lourdesgrotte.

DIE LOURDESROTTE KRIEGT EIN MATERIALDEPOT

Nächstes Jahr wird es 125 Jahre her sein, seit der Einweihung der Lourdesgrotte an der Dorfstrasse in Beckenried. Die letzten 30 Jahre wurde die Grotte sukzessive renoviert. Bereits seit längerem befasste sich der Kirchenrat mit einer Lösung für die Lagerung des Materials, welches es für den Betrieb und Unterhalt der Grotte braucht.

von Philip Vonlaufen

Der Kirchenrat hat diverse Gebäudevarianten und Standorte geprüft. Die Lourdesgrotte gehört dem bischöflichen Ordinariat Chur. Die Eigentümerin der östlichen und westlichen Nachbarparzellen hingegen ist die Politische Gemeinde. Nach Absprache mit dem zuständigen Gemeinderat und der Denkmalpflege Nidwalden wurde entschieden, das Materialdepot auf der Parzelle in Richtung Dorf zu bauen.

Die Baubewilligung erhielt die Kirchgemeinde am 17. April 2023. Der Baustart erfolgte dann Mitte Juni 2023. Die Kirchgemeinde konnte das Materialdepot unentgeltlich im Baurecht auf der Parzelle der Politischen Gemeinde bauen. Geplant und realisiert wurde das Materialdepot aus Holz mit einem Betonfundament von Beckenrieder Firmen.

Das Heiligtum ist immer noch ein lebendiger Ort im Dorf Beckenried. Seit gut dreissig Jahren schauen Marian und Franz Murer-Blättler mit viel Herzblut zur Lourdesgrotte und organisieren zwölf Messen in den Sommermonaten. Dass diese musikalisch immer wunderbar umrahmt sind, ist ein Verdienst der Beiden. Die

Kerzen, saisonalen Dekorationen, Blumenvasen und vieles mehr, lagerten die letzten dreissig Jahre immer in Murers Garage. Auch die Sitzbänke hatten nirgends einen gedeckten Platz. Höchste Zeit also, dass die über 100-jährige Grotte ein Materialdepot kriegte. Und auch Marian unterstreicht, dass sie froh ist, dass das Material nun nicht mehr bei ihnen lagert und vor allem auch gleich bei der Grotte ist. Im Herbst wurden auch noch die Beton-Pflastersteine mit einer barrierefreien Natursteinpflasterung ersetzt. Das Materialdepot wird anlässlich eines Gottesdienstes im Juni 2024 noch offiziell eingeweiht.





ADVENTSSTIMMUNG PUR MIT GOSPELSINGERS STANS

Am 2. Dezember 2023, um 15.30 Uhr führen wir Gospelsingers Stans unser Adventskonzert mit weihnächtlichen Klängen in der Kirche Beckenried durch. Tauchen Sie mit uns in die Adventsstimmung ein. Wir freuen uns auf Sie.

von *Andrea Rohrbach*

Die Gospelsingers Stans gibt es bereits seit 27 Jahren. Der Chor zählt über 35 Mitglieder, welche ganz nach dem Motto: Singen – Lachen – Kameradschaft zusammen singen, proben und das Einstudierte an Auftritten zum Besten geben. Mit unserer engagierten Chorleiterin Madeleine Merz proben wir vier- bis fünfstimmige Lieder aus den Bereichen Gospel,

Rock und Pop. An unseren wöchentlichen Proben treibt sie uns mit viel Herzblut und Humor zu Höchstleistungen an. Unsere Mitglieder sind alle mit viel Freude und Spass dabei – gemeinsames Singen befreit und tut gut. Haben Sie Lust mit uns zu singen? Eine Schnupperprobe ist jederzeit möglich – Sie sind herzlich willkommen. Wir proben jeweils am

Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr (ausgenommen Schulferien) im Singaal Schulhaus Pestalozzi in Stans. Infos unter:



Weitere Weihnachtskonzerte mit Gospelsingers Stans:

2. Dezember 2023, 19.45 Uhr
kath. Kirche Hergiswil
(Weihnachtsmarkt) und am
8. Dezember 2023, 17.00 Uhr
Kirche Dallenwil.

ADVENTSKONZERT GOSPELSINGERS STANS

Samstag, 2. Dezember, 15.30 Uhr
Pfarrkirche Beckenried

KIRCHENREINIGUNG

Ab 20. November 2023 findet die Kirchenreinigung statt. Diese dauert ca. 4 Wochen. Für kirchliche Anlässe, Gottesdienste etc. gibt es keine Einschränkungen.

... «TUE DE NID TAMPELÄ»

Zum ersten Schultag erhält manch ein Mädchen oder ein Bube die Mahnung auf den Schulweg. Das Wort «Tampel» kann jedoch mehrere Bedeutungen haben.

von *Josef Würsch*

Beckenried wird oft als Strassen-dorf bezeichnet. Vom Neuseeland bis zur Rütene misst man 5 Kilometer Strassenlänge. Die Kirche und das Schulhaus liegen ziemlich genau in der Mitte. So ergibt sich für Schüler der Unterstufe eine Dauer des Schulweges von einer halben Stunde, dies bei einem zügigen Schritt. Gibt es auf dem Weg jedoch etwas Interessantes zu sehen, oder verlieren sich zwei, drei Klassenkolleginnen oder -kollegen beim «Versteckis», kann sich die Zeit des Schulweges bald einmal verdoppeln.

Das Wort «tampä» ist als Nebenform von tappen zu verstehen. Man tappt in eine Pfütze, man wird er-tappt. Unter Tampä versteht man ein übermässig langsames tun, laufen, begreifen. Wenn man Zeit vergeudet (vertut) gilt man als Tampi.

Zu unserer Schulzeit galt es, nach der Schule zu Hause oder in der Landwirtschaft noch etwas zu helfen, zum Beispiel Heu oder Gras rechen, Birnen sammeln, oder Beeren ablesen, oft bis es dämmerte. Wenn wir auf dem Schulweg tämpelä haben, verkürzte sich dieses Helfen um diese Zeit, und wir ernteten alles andere als Lob. Das Tampelä wurde bei uns Schülern gefördert durch all die Neuigkeiten, die auf dem Schulweg zu sehen waren. Ich denke an all die Neubauten in den Nachkriegsjahren in der Allmend, an

der Buochser- und an der Oberdorfstrasse. Wir rätselten, was wohl die Bezeichnungen Soldanella, Nigritella oder Mirabella bedeuteten. Bei Baustellen wurde beispielsweise das Pflaster noch an Ort und Stelle gekocht und die Balken vor Ort gesägt und gehobelt.

Auf dem Schulweg übers Oberdorf waren wir vier Seppl, und ein Wey-si. Wir fünf aus derselben Klasse hatten genügend Gesprächsstoff um den Heimweg, der eine halbe Stunde dauern sollte, auf eine ganze Stunde oder mehr auszuweiten.

Auf dem Schulweg via Niederdorf schauen wir dem Sagäbändli zu, das speziell für die Bachverbauungen errichtet wurde, um die Materialien für die Treppeneinsätze und Stützmauern am Lielibach zu transportieren. Wir beobachteten wie das «Gifi» (Materialkiste) über den hohen Sagenbock glitt, der über der unteren Landstrasse aufgerichtet war. Bei Regen oder Schneefall diente uns Buben der Sagenbock auch als Unterstand.

Als Tamp wurde auch ein Schüler bezeichnet, der im Klassenunterricht langsam arbeitete, im Diktat immer hinten nachhüpfte, beim Rechnen nie streckte etc. Sogar die Lehrschwester griff dann zu solchen Mahnungen. «Tue nid so tampelä!» war ein milderer Ausdruck als «Du bist schwer von Begriff».



Sagenbähnli-Mast 1953.

Bild: *Otto Wyrsh, (1903–1981) Buochs (Lielibach Beckenried – Quelle Staatsarchiv NW)*

IM MOSAIK VOR 25 JAHREN



Mitarbeiterteam Bauunternehmung Franz Murer-Odermatt AG im Jubiläumsjahr 2023.

Bild: zVg.

BAUNTERNEHMUNG FMO: VOR 75 JAHREN GEGRÜNDET

Im Oktober 1998 schrieb Alt-Gemeindepräsident Beat Wymann den Mosaik-Beitrag «50 Jahre Franz Murer-Odermatt», dokumentiert mit fünf Bildern. Zum 75-Jahr-Jubiläum schaut die 3. Generation der Beckenrieder Bauunternehmung FMO als Familien AG zuversichtlich in die Zukunft. *von Gerhard Amstad*

Gekürzter Text von 1998

1948 gründete Franz Murer-Odermatt «Steinä-Franz» sein eigenes Geschäft. Als gelernter Maurer konnte er dank seinen guten handwerklichen Fähigkeiten einen grossen Kundenkreis aufbauen.

Sein Firmensitz mit Magazin befand sich an der Allmendstrasse in Beckenried. Um die anfallenden Tiefbauarbeiten zu bewältigen wurde 1957 der erste voll hydraulische Bagger angeschafft.

Zu dieser Zeit kannte man weder Fertigbeton noch hatte er einen Baukran. 1959 übernahm Franz Murer-Odermatt die Liegenschaft Hostettli bei der Autofähre und erstellte ein Magazin mit Werkstatt. Vom Bauhandwerk ihres Vaters geprägt traten seine Söhne nach und nach in den Betrieb ein. Im Jahr 1961 begann Walter Murer, der heutige Geschäftsführer, die Maurerlehre. Franz betätigt sich seit 1963 als Baumaschinist, Josef absolvierte ebenfalls die Maurerlehre und als Chauffeur sind Ernst und Kurt mit dem Lastwagen unterwegs. Seit dem Abschluss der kaufmännischen Lehre widmet sich Tochter Margrit dem administrativen Bereich. 1979 wurde die bestehende Einzel firma in eine Familien AG umgewandelt. Im gleichen Jahr entstand im Eichli in Stans ein neuer Werkhof mit Bürogebäude, Materiallager, Schlosserei und Schreinerei. Beim 50-Jahr-Jubiläum beschäftigte FMO 20 Mitarbeiter.

Heute

Die Bauunternehmung Franz Murer-Odermatt AG kann ein breit abgestütztes Tätigkeitsfeld anbieten. Mit motiviertem, bestausgebildetem Personal, einem modernen Fuhr- und Maschinenpark, ist sie in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, bei An- und Umbauten, bei Abbruch- und Aushubarbeiten, im Gerüstbau sowie im Kundenmaurerbereich ein verlässlicher Partner.

Bereits seit 2013 ist die 3. Generation mit vollem Elan am Ruder. Dies mit Franco Murer, seit 1994 als Bauführer TS und seit 2009 als Geschäftsführer, Urs Murer, seit 1997 als Maschinist / Chauffeur und Mechaniker, Franz Murer Junior, seit 2001 als Vorarbeiter / Maschinist und Kranführer und Marc Murer, seit 2013 als LKW-Chauffeur.

Besonders stolz sind die Eigentümer, dass sie den Betrieb von der 2. Generation (Margrit, Walter, Franz, Sepp, Ernst und Kurt) mit den gleichen Werten weiterführen können. Sie bilden Lehrlinge aus, legen Wert auf die Qualität und verzichten weitgehendst auf Subunternehmer um den Arbeitsplatz für das Personal vielseitig und lehrreich zu gestalten.

Wir gratulieren der FMO AG zu ihrem 75-jährigen Firmenjubiläum und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und Zuversicht, trotz Preiskampf. Begleitet vom Pioniergeist und dem handwerklichen Können von Gründer «Steinä-Franz».